

LKV MAGAZIN

Das Magazin für Tierhalter in Bayern



ZKZ 84291

**WEITERENTWICKLUNG
DER LKV-ANWENDUNGEN**

**MIT IQ EXPERT ZUM
SELEKTIVEN TROCKEN-
STELLEN**

**JUNGER BETRIEBSLEITER
SETZT AUF SCHWEINE**



LKV-FUTTERLABOR BAYERN

- Tierwohl
- Ökonomie
- Stoffstrombilanz

... wissen was im Futter steckt, lohnt sich!

Das LKV-Futterlabor untersucht Ihr Futter nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und anhand regionaler Kalibrierungskurven.

LKV-Futterlabor Bayern
Prof.-Zorn-Straße 20c | 85586 Grub
Tel.: +49 (0)8161/864 075 09 | labor@lkv.bayern.de

www.lkv.bayern.de



Liebe Landwirtinnen und Landwirte, liebe LKV-Mitglieder,
 liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Partnerinnen und Partner,

Nichts ist so beständig wie der Wandel. So ist es auch in unserem Presse-Team. Stephanie Hoppe hat sich bisher um den Newsletter und Social Media gekümmert und auch am LKV Magazin mitgearbeitet. Ende des Jahres verabschiedet sie sich in den Mutterschutz. Wir wünschen ihr alles erdenklich Gute.

Neu im Team begrüßen wir Helen Fleckenstein und Jutta Witte, die uns künftig tatkräftig unterstützen werden. Sonja Hartwig-Kuhn behält die Leitung der Presse und übernimmt zusätzliche Aufgaben in ihrer Funktion als Referentin der Geschäftsführung. Mit dieser Besetzung sind wir bestens aufgestellt, um auch in Zukunft erfolgreich und flexibel auf die Anforderungen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu reagieren.

Helen Fleckenstein ist seit dem 1. Juli im Team. Für ihre erste Betriebsreportage hat sie den Leytmeyrhof besucht und dort den jungen und motivierten Betriebsleiter interviewt. Sie hat zuletzt für einen Verlag im Agrarsektor und davor für eine bayerische Besamungsstation gearbeitet. Sie ist auf einem Milchviehbetrieb in Sachsen groß geworden. Helen Fleckenstein bereichert unser Team dank ihrer vorherigen Tätigkeiten durch ein hervorragendes Netzwerk in der Branche und fachliches Know-how.

Jutta Witte steigt zum 1. Oktober, nach Redaktionsschluss dieses Heftes, ein. Sie hat Erfahrung in der externen Pressearbeit und der Unternehmenskommunikation. Zuletzt war sie für ein Unternehmen, das Projektmanagement im Bauwesen anbietet, tätig. Davor hat sie in einer PR-Agentur als Pressereferentin und bei einer Regionalzeitung als leitende Redakteurin gearbeitet. Sie stärkt unser Team also mit methodischer Expertise und der Neugier auf Einblick in neue Themengebiete.

Sonja Hartwig-Kuhn betreut als Referentin des Geschäftsführers auch die Projekte im LKV Bayern. Ihr erstes großes Projekt ist die Digitalisierung der Antragsstellung auf Förderung bzw. Erstattung der Kosten für Leistungsprüfung und Beratung. Die Umsetzung startet mit der MLP und wurde in das Update vom LKV-Herdenmanager eingebettet. Über das neue Zustimmungsmodul erfolgt die Erstattung der MLP-Kosten per Mausklick.

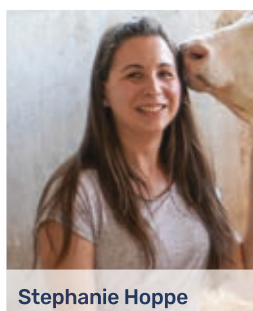
Die Arbeit in der Presseabteilung des LKV bietet nicht nur einen spannenden Einblick in die Praxis, sondern auch in die vielen verschiedenen Abläufe innerhalb unseres Unternehmens. Dabei sind wir auf die enge Zusammenarbeit mit unseren Kolleginnen und Kollegen in der Zentrale und im Außendienst angewiesen. In echter Teamarbeit und im Sinne der gegenseitigen Unterstützung unter Frauen haben wir gemeinsam die Chance genutzt, eine engagierte Beraterin für den Women in Ag-Award zu nominieren, der auf der diesjährigen EuroTier verliehen wird. Wir drücken ihr fest die Daumen und hoffen auf einen verdienten Erfolg!

Darüber hinaus haben wir für Sie noch weitere spannende Themen vorbereitet, die sich lohnen, entdeckt zu werden. Ein Blick in unser aktuelles Magazin lohnt sich definitiv!

Und übrigens: Wir freuen uns immer über Ihr Feedback zum LKV Magazin. Ob Lob, konstruktive Kritik, Themenvorschläge oder Hinweise auf interessante Persönlichkeiten aus der Branche – wir nehmen alles gerne entgegen, um weiterhin interessante und relevante Inhalte für Sie zu gestalten.

Viel Freude beim Lesen
 des LKV Magazins,

Ihr Presse-Team



Stephanie Hoppe



Jutta Witte



Sonja Hartwig-Kuhn



Helen Fleckenstein

AKTUELLES

Stimmen aus der Branche	5
Aktuelles aus LKV und Branche	6

BERATUNG

Neue Versorgungsempfehlungen Milchkuh	20
---------------------------------------	----



23

Melken mit dem AMS

MILCHERZEUGUNG

Neue digitale Entscheidungshilfe	27
----------------------------------	----



33

Weiterentwicklung der LKV-Anwendungen

Update der LKV-Anwendungen

LKV-Herdenmanager	35
LKV-Rinder App	37

FUTTER

Neues aus dem LKV-Futterlabor	39
-------------------------------	----

FLEISCHERZEUGUNG



41

Der Leytmeyrhof - Tradition ganz modern

Leben



45

Women in AG

Landwirtschaftliche Familienberatung	48
Dr. Stefanie Gabler	50

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Landeskuratorium der Erzeugerringe für tierische Veredelung in Bayern e.V.
Landsberger Str. 282 | 80687 München
Tel.: 0 89 / 54 43 48 - 0
Fax: 0 89 / 54 43 48 - 10
www.lkv.bayern.de

VERLAG / DRUCKEREI

KASTNER AG

Schloßhof 2-6 | 85283 Wolnzach
Tel.: 0 84 42 / 92 53 - 0
Fax: 0 84 42 / 22 89
verlag@kastner.de | www.kastner.de

REDAKTION

Helen Fleckenstein
Tel.: 089 / 54 43 48 - 96
Stephanie Hoppe
Tel.: 089 / 54 43 48 - 37
Dr. Sonja Hartwig-Kuhn
Tel.: 089 / 54 43 48 - 50
presse@lkv.bayern.de

ANZEIGEN-BERATUNG

Heidi Grund-Thorpe
Tel.: 084 42 / 92 53 - 645
Fax: 084 42 / 22 89
lkv@grund-thorpe.de

GESTALTUNG / LAYOUT

M. Lutz
Tel.: 0 84 42 / 92 53 - 0
Fax: 0 84 42 / 22 89

ERFÜLLUNGS- UND GERICHTSSTAND Wolnzach



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.
www.pefc.de

Titelbild: Martin Obergaulinger
Werden keine Angaben zum Bildnachweis gemacht, stammen die Bilder aus dem LKV-Archiv.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Stimmen aus der Branche

Für die aktuelle Ausgabe von „Stimmen aus der Branche“ haben wir Marina Neumeier von AELF Wertingen bzw. RiVerGen und vom StEMLF benannte fachliche Leiterin Milch in der LKV-Mitgliederversammlung und Ehler Hugo, zweiter Vorsitzender des Fleischerzeugerrings Oberfranken gewonnen. Beide geben uns Einblick in ihre persönlichen Gedanken zur landwirtschaftlichen Tierhaltung.

Marina Neumeier (geb. Estelmann) ist seit diesem Jahr Zuchtleiterin bei RiVerGen und fachliche Leiterin des MER Wertingen. Neumeier stammt aus einem Fleckviehzuchtbetrieb mit 130 Kühen, Bullenaufzucht und -mast in der Nähe von Ingolstadt. In ihrer Freizeit hilft sie hier noch regelmäßig aus.

Ehler Hugo bewirtschaftet einen Familienbetrieb. Auf 1.450 Plätzen mästet er Schweine. Er ist zweiter Vorsitzender des FER Oberfranken. Neben der Schweinemast ist die Straußenhaltung ein weiteres Standbein des Betriebes.

Marina Neumeier, AELF Wertingen



Marina Neumeier

Die Preise für Milch- und Schlachtvieh sind aktuell stabil auf einem zufriedenstellenden Niveau. Auch alle Tierkategorien – egal ob Kälber, Jungrinder oder Jungkühe sind knapp im Angebot und hoch in der Nachfrage, was die Preise oben hält. Trotz dieser derzeit guten wirtschaftlichen Ausgangslage für Milchviehbetriebe bleibt die Stimmung gedämpft. Die Gründe sind vielseitig: Die hohe Arbeitsbelastung in der Milchviehhaltung, die zunehmende Bürokratie (z.B. TAM-Meldungen), die Unsicherheit über neue Vorschriften in der Tierhaltung (z.B. Änderungen Tiereschutzgesetz), die angespannte Blau-

zungenlage, welche den Export aktuell zum Erliegen bringt und nicht zuletzt die neuen Ernährungstrends und damit einhergehend das schwindende Verständnis eines Teils unserer Gesellschaft für die Nutztierhaltung per se – um nur ein paar Eckpunkte zu nennen. Egal ob in der Landwirtschaftsverwaltung oder beim LKV, die Herausforderung besteht darin, die Landwirte bei all diesen Themen zu unterstützen und ihnen auch die positiven Seiten des Berufsstands aufzuzeigen: Sein eigener Chef zu sein, tagtäglich mit Tieren zu arbeiten, viel Bewegung und das Arbeiten mit der Familie sind nur ein paar Beispiele dafür. Ich wünsche mir, dass unsere Familienbetriebe mit mehr Selbstvertrauen in die Zukunft blicken und stolz auf ihre Arbeit sind, mit der sie 365 Tage im Jahr für hochwertige Nahrungsmittel sorgen.

Ehler Hugo, 2. Vorsitzender FER Oberfranken



Ehler Hugo

Für mich ist es aktuell schwer einzuschätzen, wo der Weg langfristig hingeht. Der Markt wird die hohen Kosten, die die politischen Forderungen nach Tier- und Umweltschutz verursachen, kaum tragen. Alles über Förderung und Subventionen abzufedern, kann keine Lösung sein. Mit der ASP vor der Tür lässt die nächste Baustelle wahrscheinlich nicht lang auf sich warten.

All das führt dazu, dass die Zahl der Schweinehalter weiter zurück geht. Von Berufskollegen, auch denen aus Norddeutschland, ich bin gebürtiger Niedersachse, weiß ich, dass kaum noch in den Betriebszweig Schweinemast investiert wird. Neubauten gibt es nicht,

man kauft vielleicht noch einen Stall im Nachbarort, saniert oder steckt das Geld dann doch lieber in einen neuen Schlepper oder falls verfügbar in Land. Immer seltener steigt die nächste Generation in die Schweinemast ein. Auch bei uns ist das nicht anders. Ich bin Ende 50, mein Junior 15. Bisher steht nicht fest, ob er weiter machen wird. Andererseits kann ich jungen Menschen, die vom Hof kommen nur empfehlen, die Nase auch mal in andere Berufsfelder zu stecken. Ich selbst war 15 Jahre als IT-ler in der chemischen Industrie. Man lernt in anderen beruflichen und menschlichen Umfeldern, Dinge aus neuer Perspektive zu betrachten. In der heutigen Zeit sollte man sich von einem Hof emotional lösen können, sich aber Gedanken über die persönliche Entwicklung machen. Das kann der Hof sein, muss aber nicht.

Aktuelles aus LKV und Branche

LKV Magazin gedruckt oder digital als PDF?

Sie möchten das LKV Magazin lieber online lesen? Kein Problem, schreiben Sie eine kurze E-Mail an presse@lkv.bayern.de und wir nehmen Sie in den Verteiler auf. Sie bekommen den Link zur Online-Ausgabe auf unserer Homepage noch bevor das Heft in den Postversand geht. Der Verteiler ist selbstverständlich anonym.

VERÖFFENTLICHUNGEN EIN ENORMER FUNDUS AN DATEN

Das LKV Bayern bietet mit dem LKV Magazin, den Jahresberichten aus den Leistungsprüfungen, den Tierhaltungsberichten sowie weiteren Auswertungen zahlreiche Veröffentlichungen. Landwirte und Interessierte dürfen sich über spannende Fachartikel und Auswertungsergebnisse freuen.



LKV Magazin

Unser Magazin für Tierhalter in Bayern erscheint dreimal im Jahr. Hier finden Sie Tipps und Informationen aus der Praxis für die Praxis. Von der Kälberfütterung bis zur Haltungsberatung im Kuhstall, von der Rindermast bis zur Fischzucht, von neuen Strategien in der Ferkelerzeugung bis zu optimalen Bedingungen im Mastschweinehalt.

Tierhalter, die lieber online lesen und kein Heft mehr erhalten wollen, geben bei der E-Mail bitte immer ihre Balis-Nummer an, andernfalls können wir Sie leider

nicht aus dem Postverteiler des LKV Magazins herausnehmen. Alle, die weiterhin lieber Papier in der Hand halten wollen, brauchen nichts zu tun.

Zeit und Geld - Online lohnt sich



Bild: iStock-1314751491_Tero Vesalainen

Porto und Versand durch die Post werden stetig teurer und dauern durch die Reform des Postgesetzes auch länger als bisher. Für den LKV-Zwischenbericht kann das bedeuten, dass Sie bis zu drei Werktagen warten müssen. Wertvolle Zeit, die Sie durch die Nutzung von LKV-Herdenmanager und LKV-

Rind App getrost vergessen können. Über das LKV-Portal erhalten Sie immer mehr Möglichkeiten, Anmeldungen oder Zustimmungen digital zu verwalten und die Daten aus der Leistungsprüfung gewinnbringend zu nutzen. Auch alle HIT-Meldungen können bequem online abgegeben werden.

Jetzt schon vorbereiten - Güllebedarfsermittlung

Die Güllebedarfsermittlung vor der ersten Düngung ist Pflicht. Die vollständige Güllebedarfsermittlung muss im Frühjahr vorliegen. Die LKV-Milchviehberater und die Ringberater unterstützen Sie dabei, alle Voraussetzungen der Düngeverordnung zu erfüllen. Bereiten Sie schon jetzt alles vor und nehmen Sie rechtzeitig Kontakt zu Ihrem LKV-Berater auf.



Bild: Fotolia_81406171_L_Countrypixe

Beiträge 2025

Die LKV-Mitgliederversammlung hat verschiedenen Beitragsanpassungen ab Januar 2025 zugestimmt. In der Milchviehberatung wird der Stundensatz inklusive An- und Abfahrt 138 € netto (+ 4 €) pro Stunde betragen. Dabei liegt der staatliche Förderansatz unverändert bei 60 € und der bäuerliche Eigenanteil bei 78 €. Der Eigenanteil an LKV-Arbeitskreisen wird künftig pro Treffen 5 € netto mehr kosten, in Summe 180 €.

Die Kosten für den PAG-Test können sehr stabil gehalten werden. Sie erhöhen sich nur um 0,10 €.

Im Bereich der Tierkennzeichnung müssen Anpassungen auf Grund

der steigenden Logistik- und Versandkosten erfolgen. Die Preise für sämtliche Ohrmarken für Tiere in organisierten LKV-Betrieben müssen nur minimal erhöht werden. Bei nichtorganisierten Betrieben kann die Logistik und die Sonderabwicklung nicht komplett durch Rationalisierungen usw. aufgefangen werden. Auf der Homepage des LKV Bayern werden zu Jahresende die neuen Preise eingestellt.

Die Anpassungen sind leider unumgänglich. Es werden immer alle Möglichkeiten zur Kostenreduzierung – bei gleichzeitiger Erhaltung der Qualität umgesetzt. Die Zusammenarbeit mit allen Lief-

eranten ist sehr gut und partnerschaftlich, unterliegt aber der wirtschaftlichen Entwicklung. Die Preislisten sind auf der LKV-Homepage bzw. im LKV Portal hinterlegt (zur Anmeldung sind Betriebsnummer und PIN wie bei Hi-Tier bzw. iBALIS notwendig).



Afrikanische Schweinepest

Bayern weitet die Maßnahmen zur Abwehr der Afrikanischen Schweinepest (ASP) weiter aus. Anlass sind weitere aktuelle Nachweise der ASP in Wildschweinbeständen in Deutschland. Betroffen sind neben Brandenburg auch Hessen und Rheinland-Pfalz. Anfang Juli wurde der Erreger der ASP erstmals in einem Hausschweinbestand im Kreis Groß-Gerau in Hessen nachgewiesen. Die wichtigste Maßnahme von schweinehaltenden Betrieben ist aktuell die Einhaltung der Biosicherheitsmaßnahmen.



Bild: Pixabay/Paul_Henri

Blauzungkrankheit in Bayern



Bild: iStock - 1338932771_maksim kulikov

Im August 2024 wurde bei Schafen in Aschaffenburg der BTV3-Erreger durch das Friedrich-Loeffler-Institut nachgewiesen. Damit hat kein Bundesland mehr den Status „seuchenfrei“ bezüglich der BTV-Infektion. Bis zum Vorliegen eines zugelassenen Impfstoffs gegen BTV3 ist das Verbringen in BT-freie Mitgliedstaaten und Gebiete nach unionsrechtlichen Bestimmungen jetzt nur noch möglich, wenn die Tiere die Bedingungen

des jeweiligen Bestimmungslandes erfüllen. Diese sind auf der Homepage der KOM unter folgendem Link veröffentlicht: https://food.ec.europa.eu/animals/animal-diseases/surveillance-eradication-programmes-and-disease-free-status/bluetongue_en#movements. Die Bundesländer haben sich geeinigt, dass Verbringungen in nicht freie Gebiete innerhalb Deutschlands ohne Erfüllung spezifischer Bedingungen erfolgen können.

Ein vorbeugender Schutz der Tiere ist über eine freiwillige Impfung möglich. Die Bayerische Tierseuchenkasse unterstützt genehmigte Impfungen gegen die Blauzungkrankheit bei Rindern und Schafen mit einem Euro pro Impfung. Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite des LGL.

Zukunftsorientierte Sauenhaltung

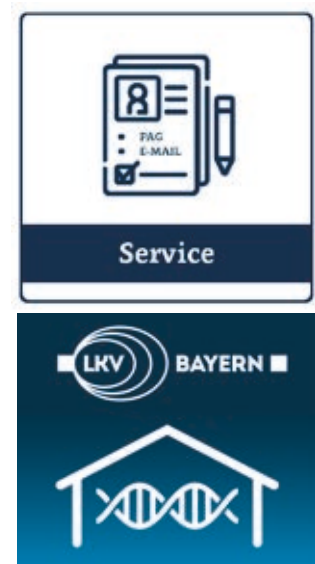


Das LGL hat die Homepage www.zukunftsorientierte-Sauenhaltung.bayern.de online gestellt. Die Seite soll Landwirten, Tierärzten und anderen Branchenbeteiligten als Informationsplattform zur Sauenhaltung dienen. Aufgegriffen werden verschiedene aktuelle Themen, wie Änderungen der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung oder die freie Abferkelung. In der Rubrik „Praxisbeispiele“ kann zudem Einblick in 33 unterschiedliche Sauenhaltungen im In- und Ausland gewonnen werden.

Optimierung der Materialbestellung zur Genotypisierung

Die Bestellung von Material zur Entnahme von Gewebeproben für Herdentypisierung ist leichter geworden. Tierhalter können Stanzohrmarken, Zangen und Versandtaschen direkt über das Programm „Service“ im LKV-Portal bestellen, der Zwischenschritt über die Verwaltungsstellen entfällt. Dieser Service gilt nur für

Landwirte, die auch die LKV-Geno-Farm App [BY] nutzen. Tierhalter, die die Antragserfassung weiterhin vom Zuchtverband erfassen lassen, können das Angebot nicht nutzen. Weitere Informationen können Sie dem entsprechenden Merkblatt auf www.lkv.bayern.de/lkv-bayern/#veroeffentlichungen -> Fact sheets entnehmen.



Besuch einer albanischen Delegation

Am 27. Mai begrüßten wir eine albanische Delegation aus der Milchbranche bei uns in der LKV-Zentrale. Den Agrar-Experten und Veterinären haben wir das LKV Bayern generell und die bayerische Milchleistungsprüfung im Besonderen vorgestellt. Ein Vertreter des Milchprüfungs Bayern



hat zur Rohmilchgüteverordnung referiert. Organisiert wurde der Besuch von der Hochschule Weihen-

stephan-Triesdorf (hswt) und durch die Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ).

Vorstellung Jahresabschlüsse und Zukunftsthemen



Die LKV-Vorstandschafft durfte Anfang Juli die Jahresabschlüsse MLP und FLP offiziell an MinDirig

Ludwig Wanner im StMELF übergeben und darlegen. Die Jahresabschlüsse werden digital jeweils im März auf unserer Homepage veröffentlicht. Eine kleine Anzahl an Druckversionen wird im Nachgang an Universitäten, Hochschulen und staatliche Bildungseinrichtungen (z.B. Bibliotheken) in ganz Deutschland verteilt. Das

StMELF unterstützt seine bayerischen Nutztierhalter federführend in Deutschland. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken. Der Austausch zu Zukunftsfragen (Digitalisierung, DüVO, Datennutzung, Klimawirkung, Technischeinsatz in der MLP, ASP, Geno-Typisierung usw.) und deren Lösung ist für beide Seiten ein zentrales Thema.

„Gesundheit & Robustheit“ Ein Erfolgsprogramm in Bayern



Anfang Juli wurde Familie Pilz in der Oberpfalz als 1.000 Projektteilnehmer von FleQS-GuR (Fleckvieh-Kuh(Q)-Stichprobe für Gesundheit und Robustheit) ausgezeichnet. Dr. Reiner Emmerling von der LfL hat auf dem Betrieb Pilz zusammen mit Sabine Rudin (Leitung Pro Gesund) die Weiterentwicklung des Programmes vorgestellt. Die Datenveredelung liegt in den Händen von Dr. Jürgen Duda. Die finanziellen Rahmenbedingungen trägt der ASR unter der Leitung von Dr. Johann Ertl und dem Vorsitzenden Georg Hollfelder. FleQS-GuR hat das Ziel, die ein-

heimische Doppelnutzungsrasse Fleckvieh im Hinblick auf Gesundheit und Robustheit züchterisch voranzubringen. Dieses Vorzeigeprojekt, das bis 2025 läuft, wird vom Institut für Tierzucht der Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) in Zusammenarbeit mit den Zuchtverbänden des Landesverbands bayerischer Rinderzüchter und der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Besamungsstationen (ABB) als Wirtschaftspartner durchgeführt. Bis Ende des Jahres werden etwa 1.200 Betriebe mit insgesamt über 90.000 Kühen an diesem Projekt teilnehmen. Im

letzten Projektjahr soll die Beteiligung auf insgesamt 20 Prozent der bayerischen Fleckviehkühe ausgeweitet werden.

„Tierwohl liegt mir sehr am Herzen. Deshalb unterstützen wir das Verbundprojekt seit 2021 mit rund 2,5 Millionen Euro. Unsere Kühe sollen nicht nur hochwertige Lebensmittel wie Milch und Fleisch liefern, sondern auch gesund und robust sein“, sagte Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber in Oberwahrberg bei Kallmünz.

Bei dieser Gelegenheit dankten wir unserer Ministerin Michaela Kaniber für die Unterstützung der Nutztierhalter in Bayern herzlich. Zusätzlich wurde der Ministerin der LKV Jahresabschluss Gesundheit & Robustheit/MLP 2023 als goldene Sonderausgabe von Frau Rudin und unserem Geschäftsführer Herrn Schäffer überreicht.





BaySG Schwarzenau – Forschungs- und Prüfzentrum Schwein

Das BaySG in Schwarzenau nahm Anfang Juli das neue Forschungs- und Prüfzentrum (Schlachthaus)

offiziell in Betrieb. Der Geschäftsführer der BaySG, Anton Dippold und der Standortleiter Thomas Schwarzmann, begrüßten zahlreiche Ehrengäste. Frau Ministerin Kaniber hielt den Festvortrag und stellte die Bedeutung der regionalen Schweinehaltung in Bayern in den Mittelpunkt. Unsere stellv. Abteilungsleiterin FLP Sabine Rudin war als Vertreterin des LKV Bayern vor Ort.



Finanzminister Füracker informiert sich bei seinen Oberpfälzer Bauern



Auf Initiative des Vorsitzenden vom FER Oberpfalz, Franz Baierl, wurde Finanzminister Albert Füracker über die aktuellen Themen der Landwirte in der Oberpfalz informiert. Der Betrieb Söllner in Hohenfels und der Betrieb Beer in Parsberg wurden besucht. Begleitet wurde der Minister auch von Vertretern des BBV, des AELF Regensburg-Schwandorf und Mitarbeitern des LKV Bayern. An alle

einen herzlichen Dank für die Vorbereitung und Begleitung dieses intensiven Austausches.

Herrn Minister Füracker wurde der LKV-Jahresabschluss FLP 2023 überreicht – die Mittel des StMELF werden zum Wohl unserer Landwirte, dem Tierwohl, der Erzeugung hochwertigster regionaler Lebensmittel für unsere Verbraucher und der Erhaltung unserer bayerischen Heimat zielgerichtet eingesetzt.



Aus- und Weiterbildung der LKV-Milchviehberater



Beraterseminar Milchviehhaltung mit Schwerpunkt Weide



Praxistage Weide an drei verschiedenen Standorten



Jungberater treffen sich in LKV-Zentrale-München



Ausbildungsmodul „Kuhkomfort“ für Jungberater

Ein LKV-Milchviehberater hat nie ausgelernt. Am Anfang steht eine umfangreiche Ausbildung und auch danach finden regelmäßige Informationen und Fortbildungen zu allen möglichen Themen rund um die Milchviehhaltung statt. So trafen sich die Jungberater Anfang August in der LKV-Zentrale. Auf dem Programm stand der Austausch über die tägliche Arbeit untereinander. Aber auch erfahrene Berater waren dabei, gaben ihr Wissen weiter und stellten den Betriebsrat der Beratungsgesellschaft vor.

Etwa einen Monat zuvor fand das Ausbildungsmodul Kuhkomfort für Jungberater statt. Unter Leitung von LKV-Haltungsbe-

rater Georg Sachsenhammer und Josef Schmalzbauer vom AELF Holzkirchen konnten die jungen Mitarbeiter viel Wissen rund um die Tierhaltung und das Verhalten von Rindern in Theorie und Praxis aufbauen.

Das jährliche Fütterungsberater-Seminar stand unter dem Motto Weide. Unsere für fachliche Ausbildung verantwortlichen Partner von FÜAk und LfL haben in drei Regionen je einen Praxistage Weide organisiert. Den LKV-Mitarbeitern wurde so vermittelt, dass Weide überall funktionieren kann. Die Referenten Siegfried Steinberger, LfL und Johann Staltmayr, LKP führten am Vormittag mit Theorie und am Nachmittag in der Praxis mit interessanten

und abwechslungsreichen Themen durch die Seminar-Tage.

Schließlich trafen sich unsere Fütterungsberater und ihre staatlichen Ansprechpartner Ende Juli zum Beraterseminar Milchviehhaltung. Auch dieses Treffen hatte den Themenschwerpunkt Weide. Organisator war Johann Zimmermann von der FÜAk. Im Seminar wurden aktuelle Fragen zur Fütterung, zur Haltung, zum Tierschutz und zur Tiergesundheit diskutiert. Auch produktionstechnische Neuerungen in der Milchviehhaltung wurden aufgeführt. Damit sind die LKV-Fütterungsberater optimal auf das Aktionsprogramm Weideland Bayern (siehe unten) und andere aktuelle Themen vorbereitet.

Sitzung des RDV-Gesellschafterausschusses in Kiel



Im Juli traf sich der Gesellschafterausschuss des Rinder Daten Verbundes (RDV). Der RDV ist ein Zusammenschluss von LKV aus

Deutschland und Österreich. Seine Aufgabe ist die Entwicklung von Nutzung von Software für Leistungsprüfung, Beratung, Herden-

management und Tierzucht. Dazu gehören der LKV-Herdenmanager und die LKV-Rind App. Das LKV hält knapp die Hälfte der Anteile des Verbundes und stellt mit Dr. Florian Grandl den Geschäftsführer.

Auf dem Gesellschafterausschuss wurde das LKV Bayern neben Grandl durch Vorstand Josef Hefele und Geschäftsführer Ernest Schäffer vertreten. Auf der Tagesordnung standen unter anderem die IT-Infrastruktur, die Positionierung des RDV als Marke, Berichte aus den Fachgruppen MLP, Tiergesundheit und EDV sowie die Herausforderungen der MLP auf AMS-Betrieben.

Neuer QM-Milch-Standard



Ab dem 1. Oktober tritt der überarbeitete QM-Standard Milch in der Version 202.3 in Kraft. Die wesentlichen Änderungen der neuen Version betreffen die Kategorie Futtermittel. Milcherzeuger, die am QM-Milch-System teilnehmen, müssen ihre Futtermittel künftig schriftlich unter Nennung der folgenden Angaben bestellen:

- Tierart/Tierkategorie
- Futtermittelart/Futtermittelbezeichnung
- Hinweis auf Einhaltung der QM-Milch-Kriterien.

Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite des VMB.

Jahresabstimmung Futterlabor Grub

Jährlich erfolgt die Abstimmung der bayerischen Futterlabore in großem Rahmen. Die LKV-Vertreter freuten sich dabei die neue LfL-Vizepräsidentin Dr. Annette Freibauer zu begrüßen. Mitarbeiter von LKV-Labor und LfL-Labor arbeiten in vielen Bereichen Hand in Hand. Im Mittelpunkt steht die Entwicklungen der Probeneingänge, die Messtechnologien, die Zufriedenheit unserer

Kunden, die Bewertung der Leistungsfähigkeit mobiler NIRS-Geräte und zukünftiger Projekte. Wichtig ist auch das Bewusstsein der Betriebe zur Wichtigkeit von Futteranalysen zu stärken. Unser Geschäftsführer Ernest Schäffer bedankte sich für die partnerschaftliche Zusammenarbeit bei Prof. Dr. Hubert Spiekers, Dr. Sabine Amslinger, Dr. Annette Freibauer und Dr. Gerhard Strauß.



Digitale Weiterbildung auf der E-Learning Plattform „RiWi“ – RinderWissen



Die Plattform „RiWi“ – Rinderwissen (elophage.com/s/rinder-wissen) bietet rinderhaltenden Betrieben im Rahmen von Online-Kursen maßgeschneiderte Weiterbildungsmöglichkeiten in den Bereichen Tierwohl, Herdenmanagement, Haltung und Fütterung. Die On-

line-Kurse können jederzeit am PC sowie an allen mobilen Endgeräten durchgeführt werden und ermöglichen so den Landwirten, ihre Weiterbildung in den Arbeitsalltag zu integrieren. Die Kurse können bei Bedarf unterbrochen und zu einem späteren Zeitpunkt fortgesetzt werden, sodass jeder Teilnehmer in seinem eigenen Tempo lernen kann. Nach erfolgreichem Abschluss eines Online-Kurses erhalten die Teilnehmer einen Qualifikationsnachweis, der bei verschiedenen Tierwohlprogrammen als Weiterbildungsnachweis anerkannt wird.

Zu finden ist die Plattform auf der umfassend überarbeiteten Webseite „Die Milchkontrolle“ (www.die-milchkontrolle.de). Die vier LKV aus Bayern, Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein sowie die Milchprüfungsringe Bayern und Baden-Württemberg bauen als Gemeinschaft „Die Milchkontrolle“ auf die Arbeiten des sich zum Ende 2024 auflösenden Deutschen Verbandes für Leistungs- und Qualitätsprüfungen e.V. (DLQ) zum Wissenstransfer auf. Dazu zählt unter anderem die Webseite „Die Milchkontrolle“

Einweihung des Kälberaufzuchtstalls auf dem BaySG Achselschwang

Der Geschäftsführer der Bayerischen Staatsgüter (BaySG) Anton Dippold hat nach Achselschwang zur Einweihung des neuen Kälberaufzuchtstalls der BaySG eingeladen. Der Amtschef des StMELF Hubert Bittlmayer hielt die Festrede er stellte die Leistungsfähigkeit der bayerischen Nutztierhaltung und die Unterstützung durch den Freistaat Bayern in den Mittelpunkt. Die

BaySG und die LfL werden weiterhin mit modernster Technologie und den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen die bayerische Landwirtschaft unterstützen. Unser Geschäftsführer Schäffer bedankte sich bei seinem Grußwort für die sehr gute Zusammenarbeit mit den BaySG und der LfL sowie bei AC Bittlmayer für die Unterstützung unserer Selbsthilfeorganisation



Karrieremesse am Campus Weihenstephan



Am grünen Campus in Weihenstephan schließen jedes Jahr rund 300 junge Menschen ein agrar- oder gartenbauwissenschaftliches Studium ab. Mit dem Unternehmertag Agrar am 5. Juni bot die Jobmesse der Technischen Universität München und der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf die Gelegenheit, Unternehmen und die Jobmöglichkeiten zu

präsentieren und mit den Studierenden in Kontakt zu treten. In Live-Sessions wurde die aktuelle Arbeitsmarktsituation in verschiedenen Bereichen der Agrarwirtschaft beleuchtet.

Auch das LKV Bayern war mit einem Stand vertreten. Josef Jungwirth und Stephanie Hoppe traten mit den Studenten in Kontakt und führten informative Gespräche

Tag der offenen Tür BaySG/LfL Grub

Nach dem Motto „Landwirtschaft erleben“ fand am 22. Juni der Tag der offenen Tür der LfL in Grub statt. Neben modernster Land- und Fütterungstechnik konnten sich die zahlreichen Besucher an den unterschiedlichsten Infoständen einen Überblick über die aktuellen Themen in der praktischen Landwirtschaft verschaffen. Der neue Jungvieh- und Trockensteherstall konnte besichtigt werden und Familien mit Kindern freuten sich über ein großes Angebot für Groß und Klein. Auch das LKV Bayern war mit einem Stand vertreten. Herzlichen Dank an unsere Kollegen aus der Beratung



Josef Jungwirth und Christiane Wechsberger sowie Fütterungsberater Georg Baumann. Wir bedanken

uns ebenfalls bei unseren Kolleginnen aus dem Futterlabor, die die LfL tatkräftig unterstützten.

Meilenstein erreicht: 2 Millionen-Marke bei PAG-Test aus Milch in Bayern geknackt

Auf dem Betrieb von Martin Bezold wurde die 2-millionste PAG-Probe aus Milch gezogen und beim Milchprüf-ring in Wolnzach untersucht. Der Betriebsleiter bewirtschaftet etwa 100 Hektar Fläche im Herzen der Fränkischen Schweiz mit 60

Kühen plus Nachzucht. Seit etwa einem Jahr hat der Landwirt den PAG-Test aus Milch im Einsatz und ist begeistert: „Die Zeitersparnis und der verringerte Arbeitsaufwand sprechen absolut für den Test. Die Ergebnisse kann ich unmittelbar



nach dem Probemelken über die LKV-App abrufen“.

Messerückblick Rottalschau/ Karpfhammer Fest 2024

Die Rottalschau im Rahmen des Karpfhammer Festes war nicht zuletzt auf Grund des ausgefallenen ZLF ein Besuchermagnet der Superlative. Natürlich war auch das LKV Bayern mit einem Stand vertreten. Das Standpersonal könnte einige bekannte Persönlichkeiten willkommen heißen. Auch Ministerin Michaela Kaniber ließ sich den Besuch nicht entgehen.

Die Gesundheit und Robustheit unserer Nutztiere, das Wohl unserer Nutztierhalter und die Produktion regionaler Lebensmittel für unsere Verbraucher stehen im Mittelpunkt des LKV-Messestandes – vor Ort bei unseren Landwirten.

Unsere Messemannschaft war sichtlich erfreut über den Besuch von Frau Kaniber.

Vielen Dank.



Neuer LKV-Flyer in Ohrmarkenform



Immer wieder werden wir gerade von branchenfremden Organisationen

und Personen gefragt, wer das LKV ist, was LKV bedeutet und was unsere Aufgabe ist. Die Antwort fällt nicht leicht, denn wir haben einen sehr umfangrei-

chen Zuständigkeitsbereich, der insbesondere für Außenstehende nicht leicht zu greifen ist. Ferner lässt sich durch die Bezeichnung Landeskuratorium der Erzeugerlinge für tierische Veredelung keine direkte Erklärung ableiten.

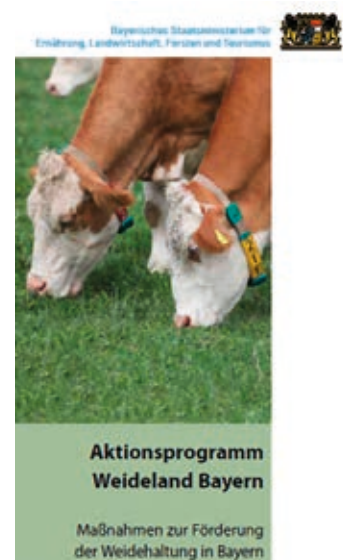
Ein guter Einstieg in die Erklärung unserer Aufgaben ist die Tierkennzeichnung mit den Ohrmarken, denn diese haben doch die meisten schon einmal gese-

hen. Aus diesem Grund kommt unser neuer LKV-Info-Flyer auch in der typischen Form einer Rinderohrmarke daher. Im Innenteil werden die verschiedenen LKV-Bereiche, die wir betreuen, kurz und leicht verständlich erklärt. Zusätzlich stehen unter jedem Bereich drei Hashtags/Schlagerwörter, die wir künftig verstärkt auf unseren Social Media Kanälen zum Einsatz bringen werden.

Aktionsprogramm Weideland Bayern

Mit dem Aktionsprogramm Weidehaltung möchte das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus die Weidehaltung in Bayern fördern. Dadurch sollen Tierwohl und Biodiversität gestärkt werden. Das Programm richtet sich sowohl an Tierhalter, die in die Weidehaltung einsteigen wollen als auch an solche, die sie bereits praktizieren. Die produktionstech-

nische Beratung übernehmen Selbsthilfeorganisationen wie das LKV Bayern. Die strategische Unternehmens- und Innovationsberatung liegt bei den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft begleitet das Programm mit ihrer wissenschaftlichen Expertise. Näheres finden Sie unter <https://www.lfl.bayern.de/weideland-bayern>.



Elektronisches Meldeportal für Schweinehalter nach dem Tierhaltungskennzeichnungsgesetz

Das elektronische Meldeportal für Mitteilungen von bayerischen Schweinehaltern nach dem Tierhaltungskennzeichnungsgesetz des Bundes ist seit Mitte September einsatzbereit.

Alle bayerischen Halter von Mastschweinen im Alter von 10 Wochen bis zur Schlachtung sind nun aufgefordert, die Haltung in einer Haltungseinrichtung online über das elektronische Meldeportal unter www.tierhaltungskennzeichnung.bayern.de mitzuteilen. Die Tierhalter erhalten daraufhin vom bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) eine Kennnummer zugeteilt.

Weitere Informationen und häufige Fragen und Antworten zum Tierhaltungskennzeichnungsgesetz sind unter www.tierhaltungskennzeichnung.bayern.de abrufbar.



Ergänzend steht auch eine Telefon-Hotline des LGL zur Verfügung:

Tel.: 09131/6808-5333 (Mo.-Do.: 10:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 16:00 Uhr, Fr.: 10:00 - 12:00 Uhr).

Einstreu & Beschäftigungsmaterial

DINKELBRIKETTS

Dinkelbriketts sind ein organisches Beschäftigungsmaterial, was aus gepressten Dinkelspelzen hergestellt wird.

Dem Dinkelbrikett wird ca. 10% Futterweizen zugesetzt, dadurch wird das Interesse der Tiere noch mehr geweckt.

Verpackungseinheit:

30 PE-Säcke pro Europalette (ca. 500 - 700kg / Palette)
Abrechnung erfolgt nach Gewicht

Als Spender empfehlen wir unseren Futterkorb (ca. 15kg Fassungsvermögen)

HAPPY ANIMAL FEIN

happy animal FEIN
DAS ANDERE STROHMEHL

- thermisch entkeimtes Strohmehl
- 9 fach entstaubt
- beste Hygiene für Euter- & Gelenke
- sparsam im Verbrauch
- handlich verpackt

STROHKRÜMELMEHL

„Kuh-comfort“

thermisch entkeimt aus Weizenstroh

Strohkümmelmehl ist das Einstreu mit der höchsten Saugfähigkeit (ca. 700%). Es kommt überall dort zum Einsatz, wo diese extrem hohe Saugkraft im Vordergrund steht.

weitere Infos oder Bestellungen per:

Tel. 036608 - 2 01 96 / Fax 036608 - 2 01 97
Mail info@einstreuprofis.com

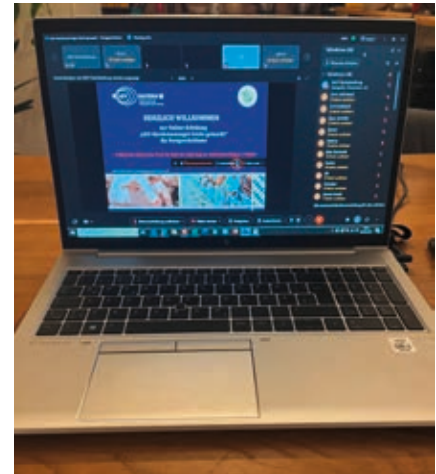


Lieferung deutschlandweit ab 1 Palette

LKV-Anwendungen leicht gemacht - Geplante Schulungsthemen für die Herbstreihe

Nachdem erfolgreichen Einstieg in Online-Schulungen rund um den LKV-Herdenmanager sind im Herbst 2024 weitere digitale Veranstaltungen geplant. Informationen rund um die Anmeldung folgen rechtzeitig über die verschiedenen

Kanäle des LKV Bayern, alternativ können Sie sich bei Ihrem zuständigen Leistungsüberprüfer informieren. Wir möchten uns bereits jetzt im Vorfeld für die Organisation und die Unterstützung bei allen Beteiligten bedanken.



LKV-Herdenmanager

12. November, Abendtermin Einsteiger

13. November, Abendtermin Fortgeschrittene

Aufgrund der großen Nachfrage wird der LKV-Herdenmanager nochmals Teil der Schulungsreihe sein, da er Einsteigern und Fortgeschrittenen gleichermaßen nützliche Werkzeuge zur Verfügung stellt.



LKV-Rind App

19. November, Abendtermin Einsteiger

20. November, Abendtermin Fortgeschrittene

26. November, Vormittagstermin Einsteiger (Wiederholung)

27. November, Vormittagstermin Fortgeschrittene (Wiederholung)

An mehreren Terminen werden die Grundlagen bis hin zu fortgeschrittenen Funktionen, wie der Interpretation von PM-Ergebnissen und genomischen Zuchtwerten vorgestellt.



Neuerungen durch das Update von LKV-Herdenmanager und LKV-Rind App

3. Dezember, Abendtermin

Seit August 2024 stehen den Landwirten durch ein Update zahlreiche Neuerungen zur Verfügung. In diesem Termin sollen die Teilnehmer über die neuesten Updates informiert werden, um ihre Kenntnisse auf dem aktuellen Stand zu halten.



Optibull und PAG-Test

4. Dezember, Abendtermin

Um unseren Landwirten eine effektive Möglichkeit zur Selektion von Zuchttieren zu bieten, wird das innovative Tool Optibull, unser „Tinder für Rinder“, vorgestellt. Zusätzlich wird ein Einblick in das PAG-Test-Verfahren gegeben.

Bessere Luft im Stall durch Gülleaufbereitung



Gülleprobleme wie Schaum- oder Schwimmschichtbildung haben ihre Ursache in der Methan-Bildung der Gülle.

Bild: Alzchem Trostberg GmbH

Während der Güllelagerung in Herbst und Winter kann es durch bakterielle Fehlgärung zu aufschäumender Gülle kommen. Das beeinträchtigt Stallluft und Tiergesundheit. Ein Gülleaufbereitungsmittel auf Basis Kalkstickstoff bietet die Lösung zur Einsparung großer Mengen Methan und bringt viele Vorteile im Stall, Lager und in dem Feld.

Verminderung ungewollter Umweltwirkungen und ein geringerer ökologischer Fußabdruck spielen in der Stallhaltung von Tieren und

der damit anfallenden Gülle eine immer wichtigere Rolle. Gleichzeitig ist auch das Wohlbefinden von Tierhaltern und Tieren abhängig von einer geringen Gasbildung der Gülle. Doch viele diskutierte oder geforderte Lösungsansätze sind mit großem finanziellem Aufwand mit häufig geringem Erfolg verbunden und stellen somit Herausforderungen dar, die eine ohnehin unter Kostendruck stehende Landwirtschaft nur schwer stemmen kann.

Eine einfache und wirksame Lösung verspricht ein Güllezusatz. In der Güllelagerung las-

sen sich klimaschädliche Gase wie Methan, CO₂ und Lachgas mit dem Produkt Eminex erfolgreich und mit überschaubarem Aufwand erfolgreich vermindern. Ein Großteil dieser Emissionen aus der Landwirtschaft stammen aus der Wirtschaftsdüngerlagerung. Fundierte wissenschaftliche Untersuchungen namhafter Institute (Uni Bonn, ATB Postdam, HBLFA Raumberg-Gumpenstein) belegen neben der Absenkung des Methanausstoßes von über 90 Prozent während der Lagerung auch noch weitere interessante Nebeneffekte zur Problemlösung, Wertsteigerung und Effizienz der Gülle.

Methan-Bildung - Ausgangssituation für viele Gülleprobleme

Durch Zugabe von 1-2 kg des Aufbereitungshilfsmittel Eminex pro m³ Gülle verhindert dieses die Entstehung von Methan und CO₂ beim Abbauprozess. Normalerweise steigt das gebildete Methan in Form von Gasbläschen (siehe Abbildung 1) nach oben. Eine Schwimmschicht entsteht dadurch, dass Stroh und Faserteile mit den aufsteigenden Gasbläschen in der Gülle empor gelangen und an der Oberfläche austrocknen. Schlechte Fließfähigkeit und hoher Rühraufwand sind die Folge.

Wenn die aufsteigenden Gasbläschen nicht platzen, bildet sich zusätzlich

eine Schaumschicht. Dies tritt häufig ab Herbst bzw. während der Güllelagerung im Winter auf. Ursachen sind bakterielle Fehlgärung aber auch ein hoher Anteil Restnährstoffe und Feinpartikel. Die Schaumschicht bewirkt, dass der vorhandene Gülleraum nicht optimal genutzt werden kann. Die Gasbildung beeinträchtigt die Gesundheit von Mensch und Tier. Die Futteraufnahme und damit auch die Leistung gehen zurück. Stehen die Tiere in der Gülle, wird zusätzlich die Klauengesundheit beeinträchtigt. Die Unterbindung der Schaumbildung hat also zahlreiche Vorteile.

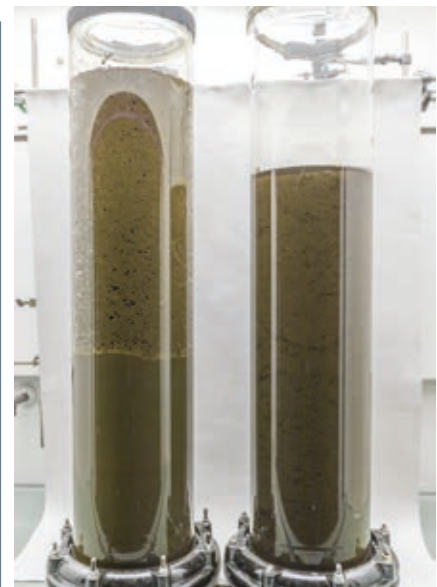


Abbildung 1: Nach kurzer Zeit entsteht im Gülleabbauprozess Methan, das über Gasbläschen (linker Glaszylinder ohne Behandlung) aufsteigt und das Volumen stark ausweitet. Der mit dem Zusatz Eminex behandelte rechte Zylinder bleibt hingegen im Volumen und in der Konsistenz gleich.

Bild: Alzchem Trostberg GmbH

Optimale Gülle für beste Erträge

Der bisherige Einsatz des Gülle-Additivs zeigt, dass die behandelte Gülle deutlich bessere physikalische Eigenschaften hat und homogener ist. Unter anderen an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf wurden Versuche durchgeführt, die eine bessere Düngewirkung (N-Effizienz) durch einen höheren Ammoniumgehalt,

besseres Ablaufverhalten und gleichmäßigen Nährstoffgehalt vom ersten bis zu letzten Fass durch eine homogene Gülle feststellten. Zudem wird die Düngung durch höhere Kohlenstoffgehalte der Gülle optimiert, bei 30m³ pro Hektar werden dem Boden um die 250 kg/ha mehr Kohlenstoff zur Verbesserung der

Bodenfruchtbarkeit zugeführt. Der Produkteinsatz lässt sich an jede betriebliche Gegebenheit anpassen. Für die klimaschützende Maßnahme sind keine baulichen Veränderungen oder größere Investitionen an den herkömmlichen Lager- und Sammelbehältern nötig.

● Bernhard Fuchs, Alzchem Trostberg GmbH

Sonja Hartwig-Kuhn



Gülleprobleme waren gestern!

- Verhindert Schaum- und Schwimmschicht
- Verbessert die Düngewirkung der Gülle
- Reduziert Methan-, CO₂- und Lachgasemissionen während der Güllelagerung



Alzchem Trostberg GmbH
eminex@alzchem.com
T +49 8621 86-2895
eminex.de

GÜLLEZUSATZ

alzchem group 



Ausblick und Fahrplan für **neue Versorgungsempfehlungen für Milchkühe**



Nach Jahrzehnten werden die Versorgungsempfehlungen für Milchkühe an moderne Produktionsbedingungen angepasst.

Nach Jahrzehnten werden die Versorgungsempfehlungen für Milchkühe an moderne Produktionsbedingungen angepasst. Unsere Milchkühe, aber auch die Produktionsbedingungen in der Milcherzeugung haben sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert. Auch in der Forschung wurden durch Innovationen und Untersuchungsergebnisse neue Erkenntnisse erlangt. Das legt nahe, dass ein „Weiter wie bisher“ auch im Hinblick auf die Versorgungsempfehlungen von Milchkühen wenig sinnvoll ist.

Neues Wissen, neue Empfehlungen

Auf Basis des neuen Wissens hat die Gesellschaft für Ernährungsphysiologie (GfE) im September 2023 neue Versorgungsempfehlungen für Milchkühe herausgegeben. Das Verfahren berücksichtigt die Veränderungen der Futterumsetzungen im Pansen bei steigender Futteraufnahmen und ist daher dynamisch und damit zwar auch aufwändiger aber vor allem anpassungsfähiger

an das individuelle Leistungsniveau und die eingesetzten Futtermittel eines Betriebes. Die Empfehlungen leiten sich von den Produktionsbedingungen in Mitteleuropa ab, dazu gehören beispielsweise Futterbasis, Leistungsniveau und Betriebsorganisation. Es wird konsequent zwischen Futterbewertung und Bedarf unterschieden, so dass beide Größen klarer und richtiger gefasst sind. Der Bedarf der Tiere wird stärker und realistischer berücksichtigt. Dem Konflikt zwischen Leistung und wiederkäuergerechter Fütterung wird vorgebeugt. Nicht zuletzt werden auch Aspekte der Umweltwirkung in die Empfehlungen einbezogen.

Energie- und Proteinversorgung revolutioniert

Die größten Veränderungen gibt es im Bereich Energie- und Rohproteinversorgung. Hier wurden sowohl die Bedarfsfaktoren als auch die Systeme zur Bewertung von Futtermitteln überarbeitet. Die ohnehin aus der umsetzbaren Energie (ME) berechnete Netto-

energie für Laktation (NEL) wird durch die ME abgelöst. Die wiederum wird, anders als bisher, in einem dreistufigen Verfahren ermittelt. Von der verdaulichen Energie werden die jeweiligen Verluste über Harn und Methan abgezogen, um zur ME zu gelangen. Die wichtigste Größe ist die Verdaulichkeit der organischen Masse. Das Vorgehen führt nicht zwangsläufig zu anderen ME-Werten, die Relationen zwischen einzelnen Futtermitteln verschieben sich jedoch. Insbesondere gute Gras- und Maissilagen werden höher und damit richtiger bewertet. Das ist relevant für die Rationsgestaltung.

Berücksichtigung einzelner Aminosäuren

Die Proteinversorgung der Kuh ist abhängig von der Menge absorbierter Aminosäuren am Dünndarmende. Statt des nutzbaren Proteins (nXP) soll daher künftig das dünndarmverdauliche Protein (sidP) als Summe der dünndarmverdaulichen Aminosäuren herangezogen werden. Die unterschiedliche Verdaulichkeit des nicht im Pansen abgebauten Rohproteins (UDP) von Soja- oder Rapsschrot wird damit z.B. erstmalig berücksichtigt. Auch für die Berechnung einzelner dünndarmverdaulicher Aminosäuren wurden im neuen System Gleichungen hinterlegt. Darüber sollen Aussagen über limitierende Wirkungen einzelner essenzieller Aminosäuren abgeleitet und als Basis für die bedarfsgerechte Rationsgestaltung verwendet werden können.

Futterraufnahme und Verdaulichkeit

Das Futterraufnahmevermögen der Kuh gewinnt an Bedeutung. Bei steigender Futterraufnahme steigt auch die Passagerate, was zu einer niedrigeren Verweildauer und dadurch zu einer niedrigeren Verdaulichkeit der organischen Masse führt. Je höher die Verdaulichkeit eines Futtermittels, desto mehr Energie steht den Pansenmikroben für die Bildung von mikrobiellem Rohprotein zur Verfügung. Hier wiederum ist die Strukturwirksamkeit der Faserfraktionen ADF und NDF wichtig für eine wiederkäuergerechte Ration. Die beiden Kennzahlen ersetzen künftig die Rohfaser. Eine zentrale Größe in der Rationsplanung ist somit die anzusetzende Futterraufnahme. Hier haben sich die Schätzgleichungen der DLG bewährt. Neu ist, dass sich Fleckvieh und Holstein bei gleichen Leistungs- und Fütterungsbedingungen nicht mehr unterscheiden. Fleckvieh hat aufgeholt. Wird die Verdaulichkeit tier- und nicht nur futtermittelbezogen betrachtet, können insbesondere hochleistende Kühe besser ausgefüttert werden. Die Schätzung von Wasseraufnahme bzw. -versorgung soll künftig über die aufgenommene Trockenmasse erfolgen.

Für Klima und Ökonomie

Die neuen Erkenntnisse wirken sich positiv auf das Wohlergehen der Tiere und die Umweltwirkung aus. Die Wissenschaftler haben festgestellt, dass die Empfehlung für das Rohproteinangebot herabgesetzt werden kann. Grund dafür ist, dass die Pansenmikroben 10 Prozent des genutzten Stickstoffs recyceln und damit dem Stoffwechsel wieder zur Verfügung stellen. Diese Menge muss nicht gefüttert werden. Darüber hinaus haben Versuche gezeigt, dass die Nutzung des gefütterten Phosphors für die Milchbildung besser



Die neuen Versorgungsempfehlungen für Milchkühe sind optimal an unsere mitteleuropäischen Produktionsbedingungen und den Bedarf unserer Kühe bzw. deren Pansenmikroben angepasst.

ist als bisher angenommen. Damit kann die optimale Phosphorkonzentration in der Ration herabgesetzt werden. Das hat nicht nur Auswirkung auf die Ausscheidung der Tiere, sondern auch auf den Bedarf von teurem Mineralfutter.

Einführung in die Praxis

Wissenschaftler haben das neue System entwickelt und auf die mitteleuropäischen Gegebenheiten ausgerichtet. Der nächste Schritt ist die Einführung in die praktische Anwendung. Die Änderungen werden in allen Bereichen von Berufsschule, über Praxis und Beratung bis hin zur Universität dazu führen, dass die Fütterung der Milchkühe neu gedacht wird. Die Futteruntersuchungen werden neu ausgerichtet und die Software zur Rationsplanung und Futteroptimierung angepasst. Auch die DLG-Tabellen, Beratungsunterlagen

sowie Lehrbücher und Unterrichtsmaterial werden überarbeitet.

Auch für die LKV-Fütterungsberatung und die Analysen im LKV-Futterlabor in Grub bedeutet das eine Umstellung. In engem Schulterschluss bereiten sich die LKV-Fütterungsberater, das LKV-Futterlabor und die Experten der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft darauf vor. Übergeordnet begleitet der DLG-Arbeitskreis Futter und Fütterung die Einführung des neuen Systems. Der unabhängige Arbeitskreis besteht aus Experten der Bereiche Analytik, Beratung, Wirtschaft und Wissenschaft. Bereits die Ernte 2025 soll nach den neuen Vorgaben untersucht werden. Ab Oktober 2025 sollen die neuen Empfehlungen dann in der Praxis umgesetzt werden.

● Sonja Hartwig-Kuhn



Die neuen Erkenntnisse wirken sich positiv auf Tierwohl und Umwelt aus.

Foto: 1046771515 Pannonia



Prof. Dr. Hubert Spiekers, stellvertretender Leiter des Instituts für Tierernährung und Futterwirtschaft, LfL zur neuen Versorgungsempfehlung für Milchkühe:

Mit den neuen Normen und deren Umsetzung ist die deutsche Milchkuhfütterung sehr gut aufgestellt und international konkurrenzfähig. Die Empfehlungen sind von der Berufsschule bis zur Elite-Uni und von der klassischen Rationsgestaltung bis zum Spitzenbetrieb erfolgreich anwendbar. Natürlich sind die Vorgaben komplexer, da sie sich an dem tatsächlichen Geschehen im Pansen in Abhängigkeit vom Futteraufnahmeniveau orientieren. Moderne Rechenprogramme unterstützen bei der Anwendung. Bei der Erarbeitung der Normen und deren Umsetzung hat der Sektor selbst die Federführung und bestimmt Tempo und Inhalt. Wissenschaft, Beratung, Wirtschaft und Praxis organisieren den Fortschritt im Interesse unserer Kühe und Milcherzeuger.



Josef Jungwirth, Leiter der LKV-Beratungsgesellschaft zur neuen Versorgungsempfehlung für Milchkühe:

Für die LKV Fütterungsberater ist das Tierwohl oberstes Ziel. Wir begrüßen daher, dass die neuen Versorgungsempfehlungen den Bedarf unserer modernen Kühe und die Gegebenheiten unserer modernen Produktionsbedingungen besser abbilden. Wir sind uns bewusst, dass das gerade im Übergang auf das neue System auch einen immensen Aufwand speziell für die Kolleginnen und Kollegen im Außendienst bedeutet. Dazu stehen wir in engem Schulter-schluss mit den LfL-Fütterungsexperten. Der Prozess wird intensiv begleitet und reicht von Anpassungen im Bereich der Analysen im LKV-Futterlabor in Grub bis hin zur praktischen Beratungsempfehlung.

hairtex[®]

Funktionale Stallbekleidung
Schluss mit Stallgeruch in Haaren und Kleidung

- ✓ Kein Haarewaschen nach der Stallarbeit notwendig
- ✓ Ihre Kleidung bleibt frei von Stallgeruch
- ✓ Schutz für Kleidung und Haut bei schmutzigen oder nassen Arbeiten

Mehr dazu hier:



Blümchen blau



Ozeanblau



Blümchen pink



grün

RABATT-AKTION 10%

Aktion nur für kurze Zeit und solange der Vorrat reicht. Gültig bis 31.12.24.

Dieses Angebot ist nicht mit anderen Rabattaktionen oder Sonderangeboten kombinierbar. Preise und Verfügbarkeit können variieren. Änderungen vorbehalten. Die Teilnahmebedingungen sind auf Anfrage erhältlich. Weitere Information zu den Teilnahmebedingungen und rechtlichen Hinweisen finden Sie auf unserer Website unter <https://www.hairtex.de/informationen/teilnahmebedingung-gewinnspiel/>. Wir übernehmen keine Verantwortung für Druckfehler oder technische Störungen.

Premium Arbeitsoverall
wasserdicht & atmungsaktiv

Rumersham 9a · 83119 Obing · www.hairtex.de

**10 % Rabatt
mit dem
Code:
LKVhairtex10**



Melken mit dem AMS – Mit dem LKV wird's richtig gut

Der Trend in Bayerns Kuhställen geht in Richtung automatischen Melksystem (AMS). Die Technik kann viel. Wir ermöglichen Ihnen aber, noch mehr rauszuholen. Mit Milchleistungsprüfung (MLP) und AMS-Beratung legen Sie den Grundstein für gesunde Euter, einen fließenden Kuhverkehr und wirtschaftliche Auslastung der teuren Melktechnik.

Ob Melkstand oder AMS, die MLP ist die Basis. Sie liefert all die Informationen, die Sie für das professionelle Herdenmanagement auf Einzeltier- und Betriebsebene benötigen. Das Angebot für Betriebe mit AMS blickt nicht nur auf die Tiere, sondern auch auf die Technik und die Abläufe im Stall. Die sind sehr individuell, zahlreiche Zusammenhänge müssen zeitgleich beachtet werden. Da lohnt sich die Zusammenarbeit mit einem LKV-AMS-Berater. Mit den Kennzahlen aus der MLP können Sie gleich überprüfen, welche Fortschritte Sie mit Ihrem Berater verwirklichen konnten.

ADIS-Daten liefern, lohnt sich

Neben klassischen Kennzahlen wie Milchmenge und Inhaltsstoffe werden für AMS-Betriebe auch die Anzahl der Melkungen je Tag, die jeweiligen Gemelksmengen und die Zwischenmelkzeiten im Rahmen der MLP erfasst und ausgewertet. Mit diesem Wissen können Sie die Einstellungen bezüglich der gewünschten Gemelksmenge und Zwischenmelkzeit justieren. Sowohl zu kurze als auch zu lange Zwischenmelkzeiten, genauso wie



Gesunde Euter, gute Arbeits- und Betriebswirtschaft dank AMS-Paket des LKV Bayern.

(Foto: Lely)

Tabelle 1

Mögliche Risiken durch zu kurze oder zu lange Zwischenmelkzeiten

Zu kurze Zwischenmelkzeiten	Zu lange Zwischenmelkzeiten
• Eindringen von Erregern durch häufige Öffnung des Schließmuskels • Unzureichend Zeit für Fettreifung im Euter führt zu erhöhtem Anteil freier Fettsäuren und beeinträchtigt Geschmack und Verarbeitung	• Unzureichendes Ausspülen von Erregern und deren Stoffwechselprodukten beeinträchtigen die Eutergesundheit • Beeinträchtigung der Milchleistung • Bei hoher Milchleistung gelten niedrigere Grenzen für zu lange Zwischengemelkszeiten • Bei langen Melkzeitabständen häufig zu geringe Zeitfenster das zustehende Kraftfutter abzuholen (Fressgeschwindigkeit)

zu niedrige und zu hohe Gemelksmengen bergen Risiken wie Tabelle 1 und Tabelle 2 zeigen.

Die MLP-Ergebnisse können vom AMS per ADIS-Standarddatensatz an die LKV-Datenbanken geliefert werden. Dazu ist ein Antrag durch den Tierhalter notwendig. Das Formular „M.105 Datenlieferung ADIS“ finden Sie auf www.lkv.bayern.

de/formulare-und-preise. Liefern Sie uns Ihre MLP-Ergebnisse per ADIS-Standarddatensatz können Sie im AMS-Modul des LKV-Herdenmanagers nachvollziehen, wie es um die Auslastung des AMS steht. Sie erhalten wichtige Werkzeuge für eine gute Tiergesundheit, hohe Rohstoffqualität und schließlich auch eine gesunde Betriebswirtschaft. Unsere LKV-AMS-Berater unter-

Tabelle 2

Mögliche Risiken durch zu lange und zu kurze Gemelksmengen

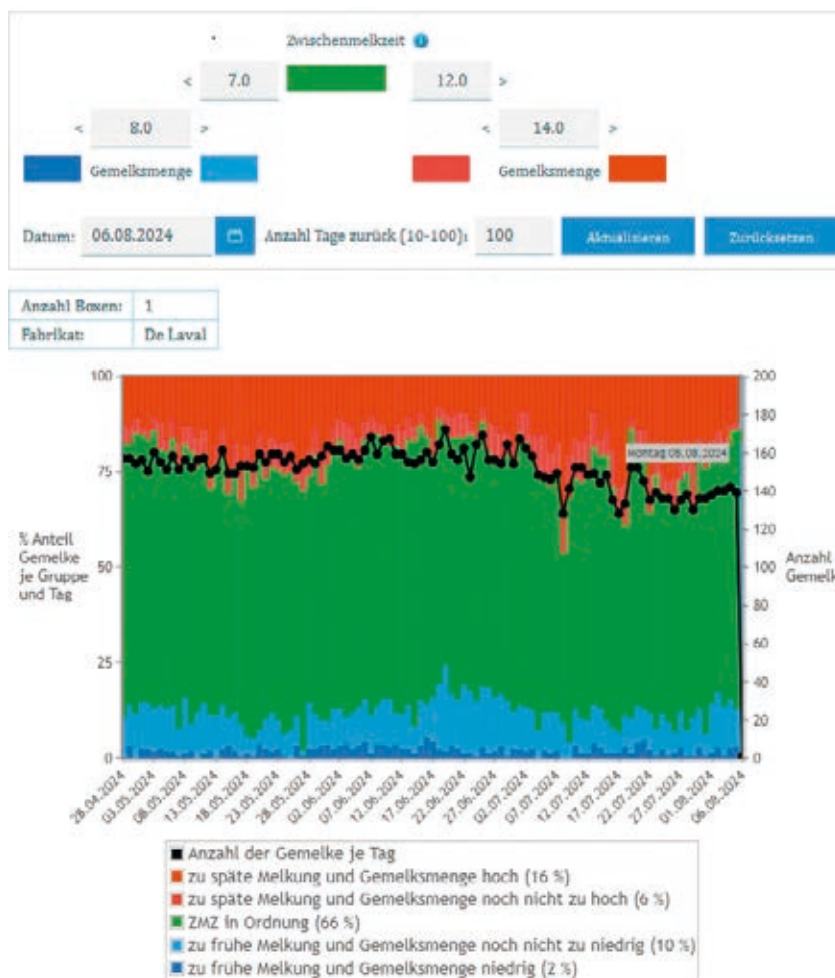
Zu niedrige Gemelksmengen	Zu große Gemelksmengen
- Beeinträchtigung des Melkprozesses z.B. Blindmelken, kletternde Melkbecher - Beeinträchtigung des Sitzgewebes, dadurch erleichtertes Eindringen von Erregern - Leistungseinbußen oder Milch laufen lassen durch unvollständigen Milchentzug auf Grund ungünstigem Melkprozess - Ineffiziente Nutzung und unnötiger Verschleiß von Melktechnik und Verbrauchsmaterial	Beeinträchtigung der Milchleistung oder Milch laufen lassen durch übervolle Euter

stützen Sie beim individuellen Einsatz der komplexen Informationen, die immer auch abhängig vom Hersteller und den betrieblichen Bedingungen sind.

AMS-Modul im LKV-Herdenmanager

Das AMS-Modul im LKV-Herdenmanager zeigt Auswertungen auf Betriebs- und Einzeltierebene. Die Kennzahlen, Analysen und Darstellungen wurden in enger Zusammenarbeit mit der LfL unter Federführung von Jan Harms vom Institut für Landtechnik und Tierhaltung entwickelt. Kein Melktechnik-Hersteller und auch kein anderes LKV bietet seinen Landwirten die auf Harms Entwürfen basierenden Auswertungen. Auswertungen auf Betriebsebene belegen die Verteilung der Melkungen hinsichtlich Gemelksmenge und Zwischenmelkzeit. Zusätzlich veranschaulichen sie deren Entwicklung und können als Erfolgskontrolle der Beratung herangezogen werden.

Analysieren Sie Einzeltierdaten immer mit Blick auf das Laktationsstadium. Die Auswertung weist auf Tiere mit zu hohen oder zu geringen Gemelksmengen hin. Darüber hinaus stellen Grafiken die Verteilung der Melkungen im Tagesver-



Idee und Konzept: Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft - LfL Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft

Ansicht der Auswertung Betrieb im AMS-Modul des LKV-Herdenmanagers

lauf und in Bezug auf Zwischenmelkzeiten dar. In erster Linie zielt das Modul darauf ab, einen physiologisch gesunden Melkprozess sicherzustellen. Für die Eutergesundheit sind Zwischenmelkzeit

und Gemelksmenge von zentraler Bedeutung. Es wird so letztlich aber auch die Auslastung des AMS dargestellt und veranschaulicht, ob noch freie Zeitfenster für weitere Melkungen vorhanden sind.

Arbeits- und Betriebswirtschaft

Die Auswertungen erlauben auch Rückschlüsse zu Arbeits- und Betriebswirtschaft. Kommen die Kühe von allein zum Melken oder müssen sie getrieben werden? Vermehrte Melkungen während der Stallzeiten deuten auf zahlreiche Treibkühe hin. Eventuell lohnt sich ein Blick auf die Laufwege der Kühe im Stall oder auch die Klauengesundheit.

Ist der Melkroboter vernünftig ausgelastet? Hohe Zwischenmelkzeiten mit hohen Gemelksmengen deuten darauf hin, dass die Kapazität des AMS nicht ausreicht. In diesem Fall gibt es außerdem keine ausreichenden Lücken in der Grafik Tagesverlauf. Bei geringer Auslastung sind die Melkungen im Tagesverlauf hingegen oft sehr unregelmäßig verteilt. Im Rahmen von technischen und physiologischen Grenzen können die Grundeinstellungen in den Melkzulassungen gemeinsam mit ihrem firmenspezifischen Ansprechpartner angepasst werden. Das kann beispielsweise bei Betrieben mit sehr über- oder unterdurchschnittlicher Leistung oder mit extremer Auslastung sinnvoll sein.

Eutergesundheit steht an erster Stelle

Oberste Priorität bei Betrachtung der Kennzahlen, aber auch der Anpassung der Grundeinstellungen ist ein physiologisch gesunder Melkvorgang. Zwischenmelkzeiten und Gemelksmenge aber auch die Dauer der Stimulation sorgen für ausreichend gefüllte Euter und Zeit für das Einschießen der Milch. Verlängerte Zwischenmelkzeiten können sich jedoch auf das Laufverhalten der Kühe auswirken. Melktechnik, Kuhverkehr, Stallzeiten,

Fütterung – die Gegebenheiten auf jedem Betrieb sind anders. Auch die einzelnen Kühe brauchen abhängig von Leistung, Fitness, Motivation und Laktationsstadium individuelle Rahmenbedingungen. Sie sehen, es gibt viel zu berücksichtigen. Die Zusammenarbeit mit einem LKV-Berater lohnt sich.

Frischmelker und Jungkühe

Auf Einzeltierebene ist das Laktationsstadium von zentraler Bedeutung. Für Frischmelker, insbesondere erstlaktierende Frischmelker müssen die Einstellungen am AMS individuell angepasst werden. Die Tiere müssen sich erst (wieder) an die Abläufe gewöhnen. Daher empfehlen die LKV-Berater unabhängig von der Leistung ein großzügiges Melkanrecht nach sechs bis sieben Stunden, was dreieinhalb bis vier Melkungen pro Tag ermöglicht.

Nach etwa vier Wochen sollten Leistungsentwicklung und Besuchsverhalten kontrolliert werden. Nach der Eingewöhnungsphase werden die Melkanrechte in Abhängigkeit von Leistung, Euterbeschaffenheit aber auch Rangstellung und Fitness vergeben. Haben Kühe kleinere Euter, werden nicht durchgelassen oder sind in ihrer Mobilität eingeschränkt, können großzügige Melkzulassungen sinnvoll sein. Vermeiden Sie jedoch kurze Zwischenmelkzeiten mit geringen Gemelksmengen. Dies führt häufig zu ungünstigen Melkprozessen und belastet so das Zitzengewebe.

Altmelker

Auch bei Altmelkern müssen die Einstellungen angepasst werden. Das ist etwas knifflig: Regelmäßige Melkungen alle 12-16 Stunden sind uner-

lässlich, um zu verhindern, dass die Kuh sich selbstständig trockenstellt und sicherzustellen, dass Erreger aus dem Euter gespült werden. Darüber hinaus ist für jede Kuh abzuwägen, ob und in welchem Maß bei der geforderten Menge bzw. der geforderten Zwischenmelkzeit angepasst wird. Dabei gilt es die Eutergesundheit aber auch die Motivation zum Nachtreiben zu berücksichtigen. Genauso ist das Leistungsniveau der einzelnen Kuh ausschlaggebend für das Melkanrecht und die dazu erforderliche Gemelksmenge. Bei zunehmender Leistung steigert sich der Anspruch an die Gemelksmenge für ein neues Melkanrecht. Während Tiere mit 20 Litern mindestens 8 Liter gegeben haben müssen, um eine neues Melkanrecht zu erhalten, werden ab 40 Liter ca. 11-12 Liter erwartet.

Orientierung trotz Zielkonflikten

Ist nun die korrekte Milchmenge oder doch die korrekte Zwischenmelkzeit von höherer Bedeutung? Die verschiedenen Rahmenbedingungen, die durch Tiere, Betrieb und Technik gestellt werden, können leicht zu Zielkonflikten führen. Tabelle 3 gibt Empfehlungen zu Einstellungen der Melkzulassungen. Die LKV-AMS-Berater unterstützen Sie dabei, Ihre Prioritäten zu setzen und dementsprechend Optimierungen durchzuführen.

Fazit

Das AMS-Modul im LKV-Herdenmanager bietet einen enormen Wissensvorsprung. Allerdings gilt es sehr viele Zusammenhänge und Rahmenbedingungen zugleich zu beachten. Die LKV-AMS-Berater unterstützen Sie dabei gerne.

Tabelle 3: Empfehlungen zur Einstellung der Melkzulassungen

Laktations- tage	Lüter am Tag	Melkanrecht nach Stunden		rech. niedrigste Gemeinssmenge		Bemerkung
		Jungkuh und/ oder schlechtes Besuchsverh.	Mehrkühe und/ oder gutes Besuchsverh.	Jungkuh und/ oder schlechtes Besuchsverh.	Mehrkühe und/ oder gutes Besuchsverh.	
0 bis 2	egal	12	12			Betreutes Melken zu Stallzeiten
3 bis 30	egal	6	7			Tiersoll zu Leistung und Laufrythmus kommen
31 bis 10 vor TS	8	15	15	5,0	5,0	Trockenstellen?
	10	12	12	5,0	5,0	Melkprozess und Stimulation prüfen
	12	10	11	5,0	5,5	
	14	10	10	5,8	5,8	
	16	9	10	6,0	6,7	
	18	9	10	6,8	7,5	
	20	9	9	7,5	7,5	
	22	9	9	8,3	8,3	
	24	8	9	8,0	9,0	
	26	8	9	8,7	9,8	
	28	7	8	8,2	9,2	Kasereitfähigkeit beachten
	30	7	8	8,8	10,0	
	32	7	7	9,3	9,3	
	34	7	7	9,9	9,9	
	36	7	7	10,5	10,5	
	38	7	7	11,1	11,1	
	40	6	7	10,0	11,7	Zitzenkondition Prüfen
	42	6	7	10,5	12,3	
	46	6	6	11,5	11,5	
	48	6	6	12,0	12,0	
	50	6	6	12,5	12,5	
10 vor TS bis TS	0 bis 14	wie bisher	wie bisher			
	16 bis 30	10	10			
	über 30	9	9			

Quelle: Inhofer, C. und Harms, J. Handbuch AMS-ADIS Auswertung, 2017

Christiane Inhofer, LKV-AMS-Beraterin Region Schwaben

Für jeden Landwirt mit AMS im Betrieb sind aktive Kühe, die selbstständig zum Melken kommen das oberste Ziel. Doch was tun, wenn es nicht so rund läuft? Die AMS-Auswertungen im Herdenmanager sind ein wertvoller Ausgangspunkt für die Ursachensuche. Die Einstellung der Melkzulassungen bietet dabei den

richtigen Rahmen für das Melken. Davon wird die Herde aber noch nicht zum „Selbstläufer“. Vielmehr gilt es in diesem Rahmen die wichtigen betrieblichen Faktoren für den flüssigen Kuhverkehr auszumachen. Dabei spielt z.B. der regelmäßige Tagesablauf der Stallarbeiten und Fütterungszeiten eine große Rolle. Ein weiterer zentraler Punkt sind die Gestaltung der Ration und das darauf abgestimmte Lock- und Leistungsfutter am AMS. Gibt es im Stall Hindernisse, welche die Herde ausbremsen? Z.B. durch die Tränkenplatzierung, falsch eingestellte Liegeboxen, rutschige Böden oder Hitzestress? Was ist eine gesunde Auslastung für den Betrieb? Im Beratungsgespräch gehen wir gemeinsam auf Ursachensuche und finden die nächsten wichtigen Schritte.



LKV-AMS-Beratung

Sie wollen mit Unterstützung der LKV-Experten die Abläufe Ihres AMS-Betriebes unter die Lupe nehmen und verbessern? Dann wenden Sie sich gerne an das Team der LKV Beratungsgesellschaft mbH:

E-Mail: beratung@lkv.bayern.de

Telefon: 089-544 348-934

Die neue digitale Entscheidungshilfe für die Praxis

Das selektive Trockenstellen von Milchkühen entspricht dem Ansatz, Antibiotika so selten wie möglich aber so oft wie nötig einzusetzen. Bei der Entscheidung zwischen Zitzenversiegler und antibiotischen Trockensteller gilt es einiges zu beachten. IQexpert, eine neue Entscheidungshilfe im Pro Gesund Modul des LKV-Herdenmanagers unterstützt Sie dabei.



Ein Thema, was sowohl in Fachkreisen, als auch von Verbrauchern und in der Politik immer wieder diskutiert wird, ist der Antibiotikaeinsatz in der Nutztierhaltung. Im Hinblick auf die verpflichtende Erfassung der Anwendung von Antibiotika auch bei Milchkühen seit Anfang 2023, bekommt diese Thematik zunehmend eine rechtliche Bedeutung für Milchviehhalter. Im Fokus steht der routinemäßige Einsatz von antibiotischen Trockenstellern.

So wenig wie möglich, so viel wie nötig

Allgemein gilt, dass der Einsatz von Antibiotika in der Nutztierhaltung grundsätzlich so gering wie möglich zu halten ist, ohne dabei das Tierwohl zu gefährden. Auf vielen Milchviehbetrieben ist während der Trockensteh-Phase ein routinemäßiger Einsatz von antibiotischen Präparaten eine Standard-Maßnahme. Antibiotische Trockensteller sollen das Risiko von Mastitiden infolge bakterieller Infektionen des Euters

minimieren bzw. eine Neuinfektion verhindern. Eutergesunde Tiere brauchen diese vorbeugende Maßnahme nicht zwangsläufig, ein Zitzenversiegler reicht aus.

Wann mit, wann ohne Antibiotika trockenstellen?

Die Herausforderung ist es jedoch, zwischen gesunden Tieren, bei denen keine Anwendung von antibiotischen Trockenstellern notwendig ist, und Kühen, die Mastitis gefährdet bzw. therapiewürdig sind, zu unterscheiden und diese zu identifizieren. IQexpert unterstützt Sie bei dieser Entscheidung.

Das Projekt IQexpert

Mit der Entwicklung eines Expertensystems für ein strategisches Eutergesundheitsmanagement von Milchkühen geht das Forschungsprojekt IQexpert neue Wege in der Verbesserung der Eutergesundheit. Dieses System analysiert als digitaler Experte die tiergesundheitsrelevanten Daten und generiert Handlungsempfehlungen zur Ent-

scheidungsunterstützung – z. B. im Hinblick auf die Therapiewürdigkeit oder das selektive Trockenstellen.

Diese können für Tierärzte die Entscheidungsgrundlage für eine individuelle Therapie mit dem Ziel einer Antibiotikaeinsparung ohne Gefährdung des Tierwohls sein. Ziel ist es, das Eutergesundheitsmanagement und die praktische Durchführung zum selektiven Trockenstellen zu erleichtern. Gleichzeitig soll damit zu einem verantwortungsvollen Antibiotikaeinsatz und einer verbesserten Tiergesundheit beigetragen werden.

Umsetzung beim LKV

Die digitale Anwendung IQexpert kann in Ihrem LKV-Herdmanager integriert werden. Voraussetzungen für die Nutzung ist die Pro Gesund Teilnahme und die Zustimmung, Ergebnisse von bakteriologischen Milchuntersuchungen beim TGD-Bayern e.V. automatisiert in den LKV-Herdenmanager übertragen zu lassen. Informationsquellen für die Empfehlungen zum Trockenstellen sind neben den vorhandenen Dat-



BAUEN FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT



IHR KOMPETENTER PARTNER FÜR

- ✓ Rinderställe
- ✓ Schweineställe
- ✓ Schafställe
- ✓ Lagerhallen
- ✓ Güllebehälter



en aus der Milchleistungsprüfung, Dokumentationen zu Mastitis-Erkrankungen, Ergebnisse der bakteriologischen Milchuntersuchung (BU) und Schalmtestergebnisse.

Neben einem kleinen Herdenscreening ist eine regelmäßige Milchleistungsprüfung sowie eine durchgängig konsequente Dokumentation der relevanten Daten im LKV-Herdenmanager notwendig, um eine stichhaltige Empfehlung ableiten zu können. Eine stabile Herdengesundheit ist von Vorteil, jedoch kein Ausschlusskriterium zur Teilnahme.

Selektives Trockenstellen

Beim selektiven Trockenstellen wird die Verabreichung von antibiotischen Trockenstellpräparaten auf tatsächlich infizierte Tiere beschränkt. Es erfordert eine umfassende Optimierung des gesamten Trockenstehermanagements. Dazu zählen insbesondere die Bereiche Gesundheitsüberwachung, Hygiene, Haltung und Fütterung. Eine erfolgreiche Umsetzung setzt voraus, dass sich Tierhalter aktiv mit der Eutergesundheit und ihren vielfältigen Einflussfaktoren auseinandersetzen.

Das zentrale Ziel besteht darin, ein hohes Niveau an Tiergesundheit zu erhalten. Gleichzeitig wird der Einsatz von antibiotischen Wirkstoffen auf ein Minimum beschränkt – und zwar nur dort, wo es medizinisch notwendig ist. Dies dient nicht nur der Verbesserung der Tiergesundheit, sondern auch der angepassten Antibiotika-Vergabe. Eine optimierte Managementpraxis, gepaart mit einem gezielten Einsatz von Antibiotika kann langfristig zu gesünderen Herden und einer nachhaltigeren Nutztier-

haltung beitragen. Dies gilt es in die Praxis umzusetzen.

Ein praktisches Werkzeug für Landwirte

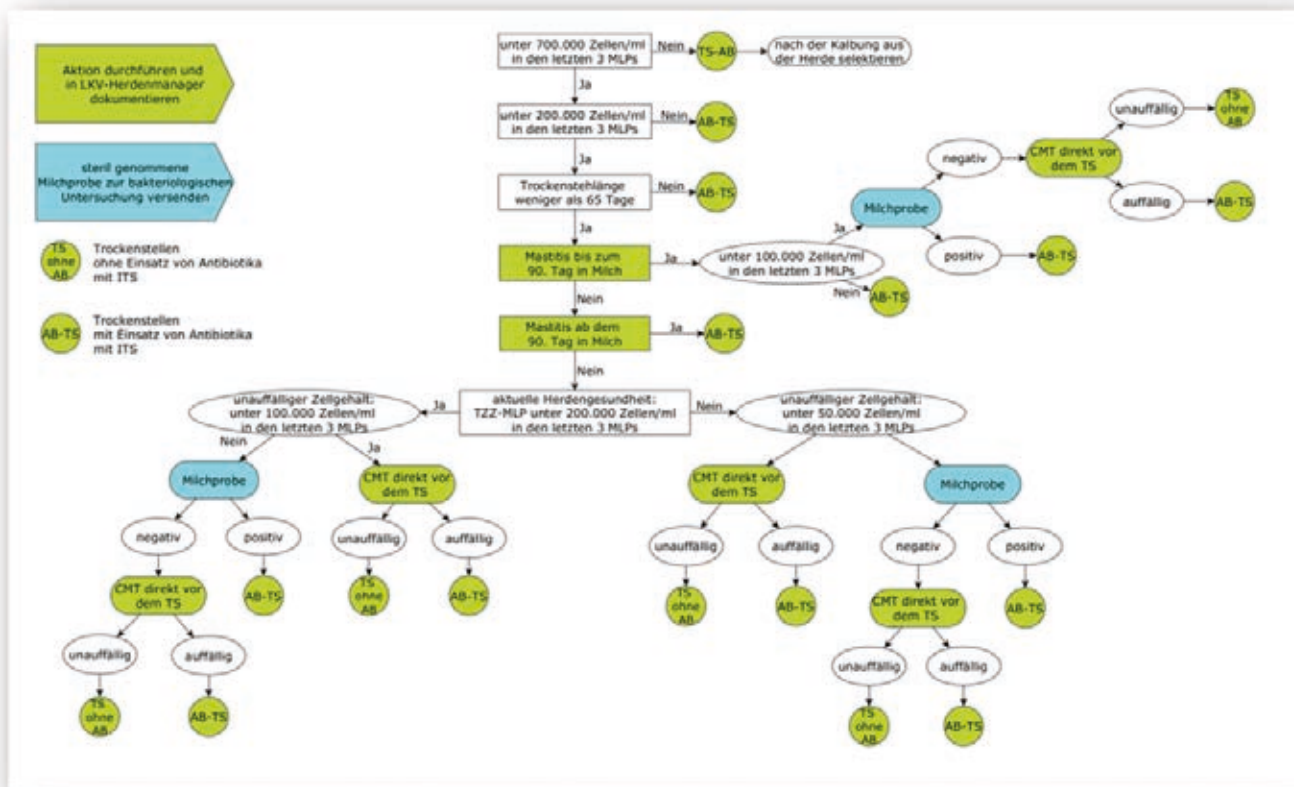
Bei der Anwendung von IQexpert werden sämtliche Eutergesundheitsdaten im System erfasst und verarbeitet. Alle fließen in die Berechnungen ein, mit denen am Schluss eine Empfehlung generiert wird. Ein Algorithmus kombiniert anhand der komplexen Daten eine Entscheidungsrichtung und übermittelt eine Empfehlung für die Behandlung der Einzeltiere.

Entscheidungsbaum und Empfehlung

Im Rahmen von IQexpert wurde ein digitaler Entscheidungsbaum entwickelt, der es dem Tierhalter abnimmt, alle Informationen selbst im Kopf zu haben. Voraussetzung für eine begründete Entscheidungshilfe ist die gewissenhafte und möglichst vollständige Datenerfassung. Anhand dessen können die Trockenstellmaßnahmen mit oder ohne antibiotischen Wirkstoff für jede Kuh individuell (selektiv) entschieden werden.

Auf Basis der tiergesundheitlich relevanten Daten kann in mehreren Schritten mit Hilfe des Entscheidungsbaumes eine Handlungsempfehlung abgeschätzt werden. Schließlich erhält der Tierhalter den Hinweis, in welcher Form das Trockenstellen zielführend sein kann. Das System agiert interaktiv, indem es z. B. die Eingabe von Schalmtestergebnissen einfordert. Zusätzliche Beobachtungen und Diagnosen können jederzeit im System ergänzt und für die Herleitung der gegebenen Empfehlungen berücksichtigt werden. Beachten Sie, dass





Entscheidungsbaum des EDV-Expertensystems (A. Stoll et al.2024)

IQexpert eine Entscheidungshilfe zum selektiven Trockenstellen und keine Anweisung darstellt. Ob tatsächlich Antibiotika eingesetzt werden muss, legt der Hoftierarzt fest. Nach klinischer Untersuchung und Erfolgskontrolle der Einzeltiere, wählt er das geeignete Präparat für den Betrieb und die Tiere aus.

Handlungsempfehlung im LKV-Herdenmanager

Im Bereich „Empfehlungen“ können Landwirt und Tierarzt die Empfehlung für jedes Einzeltier entnehmen. Hier sind die Gründe für die einzelnen Empfehlung sowie für weiteren Vorgehensweise mit Erklärung ablesbar. In der folgenden Abbildung ist dies beispielhaft dargestellt. Durch weiterführende Anweisungen kann die Entscheidung präzisiert werden.

Fazit

Mit IQexpert wurde ein System zum strategischen Eutergesundheitsmanagement geschaffen. Es erleichtert die Identifikation von therapiewürdigen Risikotieren und verbessert die Mastitis-Prävention. Durch die Anwendung dieser Entscheidungskriterien lassen sich gezielte Behandlungen einleiten, die sowohl die Ausheilungsrate der Tiere maximieren als auch das Risiko von Neuinfektionen minimieren kann.

Selektives Trockenstellen ist ein wesentlicher Schritt zu einem verantwortungsvollen Antibiotikaeinsatz in der Milchviehhaltung. Ein gesicherter Infektions- oder Erkrankungsnachweis ermöglicht es, Antibiotika nur bei Tieren einzusetzen, die tatsächlich davon profitieren und gleichzeitig gesunde

Tiere vor unnötiger Behandlung zu bewahren. So lässt sich eine hohe Eutergesundheit sicherstellen, ohne das Risiko der Antibiotikaresistenz zu erhöhen.

Ausblick

Ab Herbst 2024 wird es für unsere Landwirte die Möglichkeit geben, die Anwendung über das Pro Gesund Modul im LKV-Herdenmanager zu nutzen. Sie haben Fragen zur Thematik oder Interesse daran, IQexpert in Ihrem Betrieb einzusetzen? Informationen erhalten Sie unter:

MLP Fach Hotline

+49 (0)89 544 348 860

E-Mail: mlp.edv@lkv.bayern.de

● Helen Fleckenstein

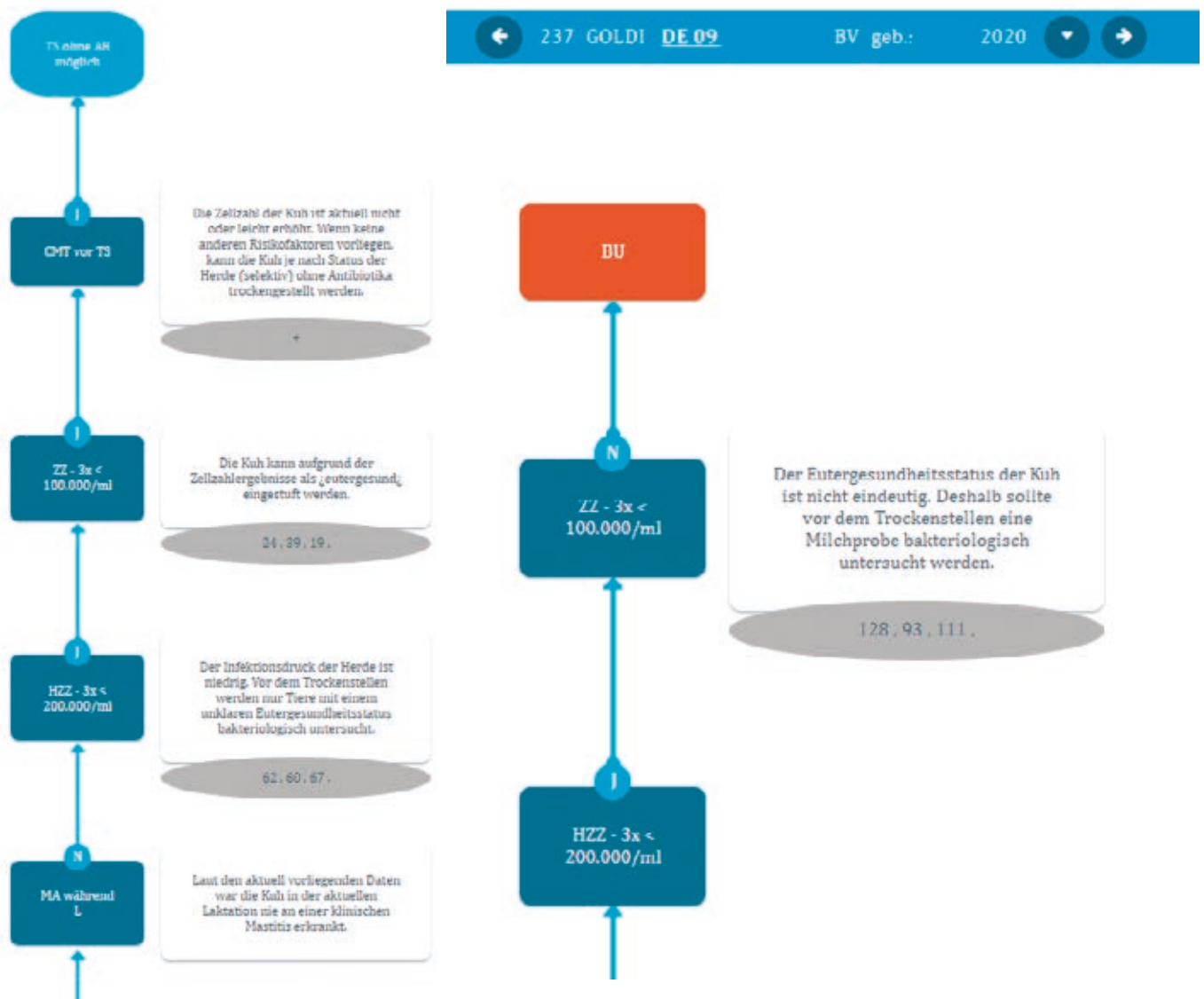
Erfassung für ausgewählte Tiere

Trockenstellen einfügen

Schalmtest einfügen

[1 - 17 von 17] << 1 >> 100											
☐	SNR	Name	Lebensnummer	R	NA	LA	Tage vor dem Trockenstellen	Sollkalbedatum	Empfehlung	Erklärung	
☐	1265	SUSI	DE	BV	K	2	31	19.09.24	TS mit AB	Verdacht auf Subklinische Mastitis	👤
☐	1264	PAULA	DE	BV	K	2	31	19.09.24		Nehmen Sie eine Milchprobe zur BU	👤
☐	1232	ALMA	DE	BV	K	3	27	15.09.24		Führen Sie einen Schalmtest durch	👤
☐	1134	HEIDI	DE	BV	K	6	25	13.09.24	TS ohne AB	Eutergesund	👤

Im Pro Gesund Modul des LKV-Herdenmanagers wird für jede Kuh eine Handlungsempfehlung abgegeben.



Übersicht der Daten im Entscheidungsbaum für ein Einzeltier

Stimmen aus der Praxis

In einem Pilotprojekt wurde die digitale Anwendung IQexpert zum selektiven Trockenstellen bereits auf 19 Betrieben in Bayern und Baden- Württemberg erfolgreich getestet. Teilgenommen haben unterschiedliche Milchviehbetriebe, mit entsprechenden Futter- und Standortbedingungen. Familie Arnold aus Insing in Mittelfranken war einer der Testbetriebe. Familie Arnold bewirtschaftet einen Milchviehbetrieb mit 80 Kühen plus Nachzucht.

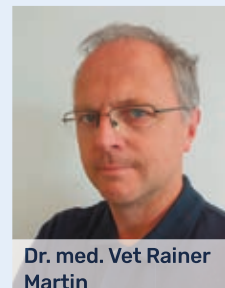


Familie Arnold aus Insing in Mittelfranken, die das Projekt „IQexpert“ mit begleiteteten

Betriebsleiter Frank Arnold: „Mit einer durchschnittlichen Tagesmilchleistung von 34 kg/ Kuh erreicht unsere Herde einen Jahresschnitt von über 11.000 kg. Neben der hohen Leistung sind wir auf unsere lange Nutzungsdauer und homogene Herde stolz. Hier ist die sehr gute Grundfutterqualität entscheidend. Das hilft uns, die Tankmilchzellzahl unter 100.000 Zellen/ml zu festigen und den Antibiotikaeinsatz weiter zu reduzieren. So sind wir auch auf das selektive Trockenstellen aufmerksam geworden, denn nicht jede Kuh braucht einen antibiotischen Trockensteller. Allerdings ist aus unserer Sicht wichtig, die Erregerlage im Bestand zu kennen und ein konsequentes Trockensteher-Management zu verfolgen. Seit dem Projektstart von IQexpert verwenden wir bei 100 % unserer Kühe zum Trockenstellen interne Zitzenversiegler oder wie wir sie nennen „Silikon“. Das hat bei uns deutlich dazu beigetragen, die eutergesunden Tiere vor Neuinfektionen mit Umweltkeimen während der Trockenstehperiode zu schützen. Ansonsten ist eine regelmäßige Liegeboxenpflege, zwei Mal täglich, das Einstreuen mit einem „milden“ Kalk und die Verwendung von Dippmitteln mit intensiver Pflegewirkung wichtig, um die Eutergesundheit stabil zu halten.“

Anna Stoll, Alicia Pichlmeier sowie Dr. med. vet. Rainer Martin von der Klinik für Wiederkäuer der LMU München haben den Entscheidungsbaum zum selektiven Trockenstellen entwickelt und die Landwirte der Projektbetriebe während der Evaluierungsphase betreut.

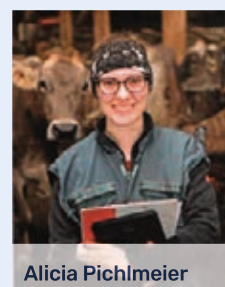
Dr. Rainer Martin: „Dass selektives Trockenstellen funktioniert, haben eine Reihe von Projekten gezeigt. Die Identifikation der Tiere, die von einem antibiotischen Trockensteller profitieren, bzw. der Tiere, die ohne diesen trockengestellt werden können, ist jedoch zeit- und arbeitsaufwendig, da zahlreiche Daten analysiert werden müssen. Hier soll der digitale Experte die Landwirte unterstützen, indem auf Basis der Daten automatisiert Empfehlungen generiert werden. Um abgesicherte Empfehlungen erstellen zu können, ist der zugrundeliegende Entscheidungsbaum sehr umfangreich. In der Projektphase wurde dieser Entscheidungsbaum auf 19 Betrieben mit unterschiedlicher Eutergesundheitssituation getestet. Das Einsparpotential an antibiotischen Trockenstellern lag, abhängig von der Eutergesundheit, zwischen 20 und 50 Prozent. Anhand der Zellgehalte beim ersten Probemelken nach der Kalbung wurden die Neuinfektionen und Heilungen während des Trockenstellens der Kühe analysiert. Die Ergebnisse zeigen, dass die Eutergesundheit bei den Tieren, die nach Empfehlung trockengestellt wurden, erhalten wurde und Tiere, die ohne Antibiotika trockengestellt wurden, keine vermehrten Neuinfektionen aufwiesen. Somit kann gefolgert werden, dass die anhand des Entscheidungsbaumes gegebenen Empfehlungen sicher sind.“



Dr. med. Vet. Rainer Martin



Anna Stoll



Alicia Pichlmeier

Projektkonsortium und Schwerpunkte

Die digitale Entscheidungshilfe zum selektiven Trockenstellen ist nur ein Teilprojekt von IQ Expert. Partner und Arbeitsschwerpunkte für dieses Teilprojekt waren:

- Das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz GmbH (DFKI) entwickelt das auf KI basierende Expertensystem
- Der Arbeitsbereich „Ambulanz und Bestandsbetreuung“ der Klinik für Wiederkäuer der Ludwig-Maximilians-Universität München betreut die Projektbetriebe und liefert die veterinärmedizinische Expertise
- Das Medienlabor der Hochschule Osnabrück entwickelt die App und arbeitet mit dem DFKI an der automatischen bildbasierten Tieridentifikation
- Das Landeskuratorium der Erzeugerringe für tierische Veredelung in Bayern e. V. sind im Bereich des Datenaustausches tätig
- Der Milchprüfing Baden-Württemberg e. V.
- Der Deutsche Verband für Leistungs- und Qualitätsprüfungen e. V. koordiniert das Projekt

In der Facharbeitsgruppe „Metaphylaxe“ der ARE-Vet wurde von Prof. Mansfeld und Dr. Harms ebenfalls eine Expertenmeinung zum Thema „Die Trockenstellbehandlung von Milchkühen als metaphylaktische Maßnahme“ erarbeitet. Die Förderung des Vorhabens IQexpert erfolgt aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). Die Projektträgererschaft erfolgt über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) im Rahmen des Programms zur Innovationsförderung.



Melken für nur 1,- € pro Kuh und Tag

Mit dem Lely Astronaut A5



Jetzt unverbindliches Angebot für den Lely Astronaut einholen



Lely Center Baisweil · Grüb · Tuntenhausen · Wernberg

Weiterentwicklung der LKV-Anwendungen



Das MLP-Portal bietet verschiedene praktische Anwendungen. Jetzt neu: Das Modul „Zustimmungen“ zur digitalen Zustimmungsverwaltung zu LKV-Angeboten.

Mit zahlreichen Anwendungen unterstützt das LKV Bayern seine Milcherzeuger bei der täglichen Arbeit im Stall. Online-Anwendungen und Apps sind beliebt. Durch Neuerscheinungen und Updates wird das Angebot in Zusammenarbeit mit den RDV-Gesellschaften stetig weiterentwickelt.

Das LKV-Portal ist mittlerweile Sprungbrett zu verschiedenen praktischen Anwendungen:

- LKV-Herdenmanager
- Nachrichtendienst
- MLP-Betriebsvergleich
- OptiBull
- Service
- BaZI-Rind
- Zustimmungen
- CashCow

Auf das Update vom LKV-Herdenmanager gehen wir weiter unten ein. An dieser Stelle sollen die Module „Service“ und „Zustimmungen“ vorgestellt werden. Im Modul „Service“ können Sie beispielsweise Anträge zur PAG-Untersuchung von Einzelproben anlegen. Darüber hinaus können Betriebe, die eigenständig Anträge zur Genotypisierung erfassen, über diese Anwendung bequem und ohne Umwege das Material zur Entnahme der Gewebeprobe bestellen (siehe „Aktuelles aus LKV und Branche“). Außerdem besteht die Möglichkeit, Dokumente wie Rechnungen, GzP-Vorschläge, PAG-Berichte und Bratungsprotokolle weiterzuleiten. Es ist geplant, dass wir Ihnen hier auch die Anmeldung zu Online-Schulungen anbieten.

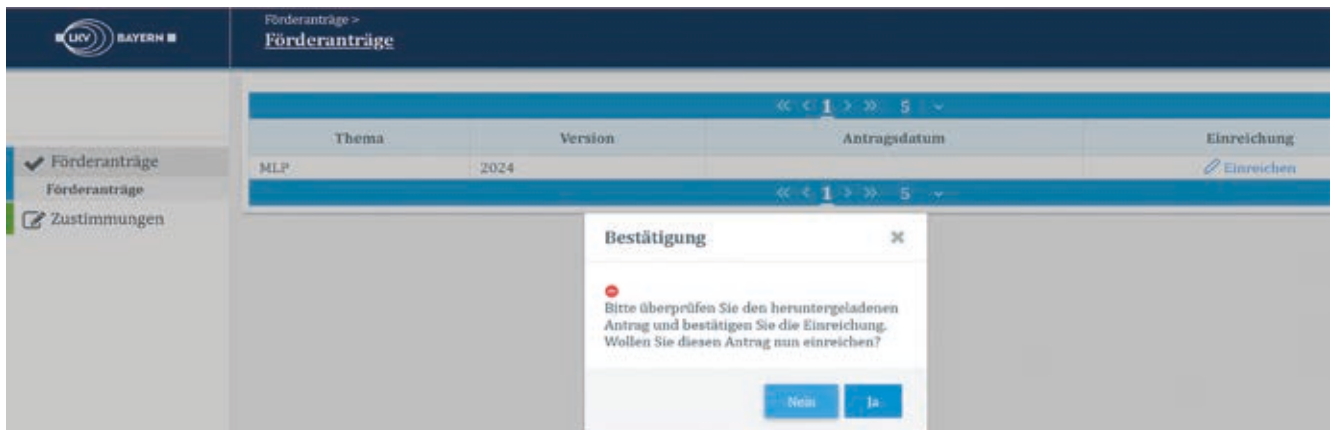
Digitale Zustimmungsverwaltung

Das Programm „Zustimmungen“ ermöglicht Ihnen die digitale Zustimmungsverwaltung. Dazu gehört die Zustimmung zur Teilnahme an den LKV-Angeboten. Im ersten Schritt wurden in diesem Herbst die Zustimmungen im Bereich Pro Gesund bereitgestellt. Weitere Möglichkeiten folgen. Darüber hinaus zeigt das Programm Ihre aktiven Pro Gesund-Zustimmungen an. Mit der Zeit erhalten Sie über dieses Programm einen Überblick über die Zustimmungsangebote des LKV Bayern.

Die digitalen Zustimmungen schalten Sie automatisch für das ausgewählte Angebot frei. Ausdrucken, Postversand und Wartezeiten entfallen. Online-Schu-

Thema	Version
> Einverständniserklärung Teilnahme an Pro Gesund	M.805-1
> Einverständniserklärung Teilnahme an Pro Gesund mit Tierarzt	M.805-1
> Einverständniserklärung Übermittlung bakteriologische Befunde TGD Bayern e.V.	M.807-1
> Einverständniserklärung zur Schlachtfeld-Übermittlung Fleischprüfung e.V.	M.803-1
> Einverständniserklärung zur Befundübermittlung mit dem Programm KLAUE	M.804-4
> Einverständniserklärung zur Befundübermittlung des Klauenpflegers Höchstädt	M.804-4
> Einverständniserklärung zur Befund-Übermittlung des Besamungsbeauftragten BVN	M.802-2
> Einverständniserklärung zur Befund-Übermittlung des Besamungsbeauftragten Wölsau	M.802-2

Im ersten Schritt werden im neuen Modul „Zustimmungen“ die Zustimmungen zu Pro Gesund angezeigt und verwaltet.



Ab Herbst 2024 wird die Antragsstellung auf Erstattung der MLP-Kosten digital.

lungen zur Anwendung der digitalen Zustimmungsverwaltung sind geplant und werden beizeiten angekündigt.

Digitale Antragsstellung auf Erstattung der MLP-Kosten

Ab Oktober 2024 wird mit Hilfe des Zustimmungsmodus die Antragsstellung Erstattung der MLP-Kosten revolutioniert. Schritt für Schritt wird die Antragsstellung auf einen digitalen Ablauf umgestellt. Anträge, die in diesem Herbst/Winter für das Jahr 2025 gestellt werden, können sowohl schriftlich als auch digital eingereicht werden. Ab 2027 wird für schriftliche Anträge eine Bearbeitungsgebühr erhoben. Ausnahmen gelten für Neueinsteiger in die MLP

sowie Schaf- und Ziegenbetrieben. Die Mitarbeiter der Verwaltungsstellen werden über den Stand der Antragsstellung informiert, so dass sie noch fehlende Anträge einholen können.

Die digitale Antragsstellung wird zwischen 1. Oktober und 31. Dezember möglich sein. Dazu wird in diesem Zeitraum im Zustimmungsmodus die Maske „Förder-/ Erstattungsanträge“ aktiv geschaltet. Die händische Korrektur der Angaben, die aus der Datenbank bezogen werden, sowie der Widerruf des Antrags sind nicht möglich. Haben Sie die Umstellung Ihres Betriebstyps beantragt, sollten sie warten, bis die neuen Angaben in der Datenbank vermerkt sind.

Erster Schritt MLP

Im ersten Schritt wollen wir Erfahrungen in der digitalen Antragsstellung auf Erstattung der MLP-Kosten sammeln. Anschließend werden wir prüfen, unter welchen Umständen auch die Anträge auf Förderung von Fleischleistungsprüfung und Ringberatung sowie Milchviehberatung umsetzbar ist.

Die Umsetzung der digitalen Antragsstellung findet in engem Austausch mit StMELF und FÜAk statt. Die LKV-Mitarbeiter wurden informiert und geschult, so dass sie die Landwirte gut unterstützen können. Es sind Online-Schulungen geplant, deren Termine wir über die bekannten Kanäle rechtzeitig bekannt geben.

- **Komplette Stallgebäude**
- **Betonfertigteile**
- **Einstreutechnik**
- **Stalleinrichtung**
- **Entmistungstechnik**
- **Stalltüren & -tore**
- **Querkanäle**
- **Planung & Montage**
- **Kälberhütten**
- **und vieles mehr**

Ideales Gesamtkonzept:

Bei unserem Stallbausystem ist alles aufeinander abgestimmt und passt perfekt zusammen:
Konstruktion, Liegeboxen, Laufflächen, Schieber, Querkanal etc.
Durch jahrelange Erfahrung als Komplettanbieter das ideale Konzept.



Hartmann

stallbauprofis.de



Mehr Infos bei Youtube

NEU! MAXIGRIP 4.0
Der optimale Laufgangboden



LKV-Herdenmanager

– Neuerungen auf einen Blick



Mit dem Update des LKV-Herdenmanagers stehen den Landwirten zahlreiche neue Funktionen und Ansichten zur Verfügung: Die HIT-Meldeoptionen wurden verbessert, der Klauengesundheitszuchtwert hinzugefügt und vieles mehr!

Verbesserung der HIT-Meldeoptionen

Zur weiteren Verbesserung der HIT-Meldungen wurden einige Neuerungen integriert. Beispielsweise wird bei der Geburtsmeldung die Rasse des Kalbes automatisch mit der Rasse der Mutter vorbelegt, zudem wurden die Auswahl-Menüs der geburtsnahen Beobachtungen optimiert und die Abgangsur-sachen bei den Abgangsmeldungen überarbeitet.



Zu erwartende Kalbväter

Diese Maske ermöglicht einen Überblick über die sicher trächtigen Tiere im Betrieb und somit über die Belegungsbullen, von denen in den nächsten Monaten Kälber zu erwarten sind. Ein Tortendiagramm wertet aus, in welche Kategorien die Bullen fallen:

- Nachkommegeprüfte Bullen
- Genomische Vererber
- Genomische Jungvererber (GJV)

Zudem zeigt eine Detailansicht die Verteilung der zu erwartenden Kalbväter. Die Informationen aus dieser Maske können gezielt für die Planung des betrieblichen Bulleneinsatzes verwendet werden.



Klauengesundheitszuchtwert (KGW)

Der KGW ist ein wichtiger Merkmalskomplex hinsichtlich Tierwohl und Wirtschaftlichkeit, und wird jetzt im LKV-Herdenmanager und der LKV-Rind App in der Maske Zuchtwert-Detail im Abschnitt Fitness ausgewiesen. Die Integration des KGW in die Zuchtwertmaske ermöglicht eine umfassendere Bewertung der Tiere und verbessert die Zuchtplanung durch gezielte Berücksichtigung der Klauengesundheit. Datengrundlage sind Klauenbefunde, die im Laufe der letzten Jahre von Klauenpflegern, Tierärzten und auch Landwirten erfasst wurden. Nähere Informationen zum KGW finden Sie auf der Homepage der LfL Tierzucht unter <https://www.lfl.bayern.de/itz/rind/186557/index.php>



Druckfunktion Zuchtwerte

Das Interesse der Landwirte an Zuchtwerten und den zugehörigen Auswertungen im LKV-Herdenmanager zeigt sich jedes Jahr deutlich, wenn die Nutzung des LKV-Herdenmanagers ausgewertet wird. Die Zuchtwert-Masken haben mit die höchsten Klick-Zahlen. Daher sind wir dem vielfachen Wunsch der Landwirte nachgekommen, die Zuchtwert-Übersicht mit allen Leistungs- und Exterieurzuchtwerten sowie den genetischen Besonderheiten als Druckdatei bereitzustellen, damit gezielt Zuchtwert-Übersicht ausgedruckt und fürs betriebliche Management verwendet werden können.



Q Check – neue Indikatoren zur Mortalitätsrate und Vergleich auf Deutschlandebene

Im Modul „Q Check“ haben sich Änderungen hinsichtlich der Indikatoren ergeben. In der Kategorie „Mortalitätsrate“ werden die bisherigen Indikatoren „Kälbermortalität ab 8. bis 92. Lebenstag“ und „Kälbermortalität ab 93. bis 182. Lebenstag“ nicht mehr angezeigt. Stattdessen werden für jeden Betrieb die Ergebnisse für folgende neuen Indikatoren berechnet:

- Kälberverluste ab 8. bis 28. Lebenstag
- Aufzuchtverluste ab 29. bis 180. Lebenstag

In der Maske „Herdenvergleich“ stehen die Vergleichswerte auf Deutschlandebene zur Verfügung. Durch die entsprechende Auswahl im Filter haben Sie die Möglichkeit, Ihre Ergebnisse sowohl mit den bayerischen als auch mit den deutschlandweiten Werten zu vergleichen.



Fachinformationen zur Klauengesundheit

Es war das Ziel der RDV-Fachgruppe „Gesundheit“ den Betrieben neben den Auswertungen der betrieblichen Klauenbefunde auch fachliche Informationen zu den verschiedenen Klauenerkrankungen mit an die Hand zu geben. Daher werden Ihnen zu den Klauendiagnosen, die am Betrieb vorliegen, Bilder sowie Informationen aus den Bereichen Risikofaktoren und Maßnahmen zur Behebung beziehungsweise Vorbeugung der Erkrankungen bereitgestellt. Zu finden sind diese Informationen in der Maske „Jahresübersicht“ im Pro Gesund-Modul im Bereich Klauengesundheit.



Kompakt. Kraftvoll. Klasse.

JUMBO 5000

Sichern Sie sich jetzt attraktive
Top Deal Angebote.

www.pottinger.at/aktionen

PÖTTINGER

LKV-Rind App – Neuerungen auf einen Blick

Mit dem Update des LKV-Herdenmanagers stehen den Landwirten zahlreiche neue Funktionen und Ansichten zur Verfügung: Es gibt eine eigene Maske für persönliche Tierlisten, die ausgelagerten Jungtiere sind in der Tierliste zu finden, ebenso werden die Kälber aus Embryotransfer angezeigt und vieles mehr!



1. Persönlich Tierlisten

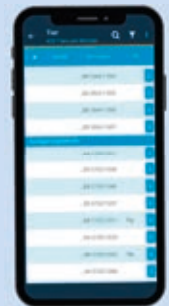
Die Übernahme der persönlichen Tierlisten aus dem LKV-Herdenmanager sorgt für noch mehr Übersichtlichkeit in der Herdenverwaltung.

Durch die direkte Übertragung der bereits erstellten und bewährten Listen können Sie Ihre spezifischen Strukturen beibehalten, ohne zusätzliche Anpassungen vornehmen zu müssen. Dies erleichtert die tägliche Arbeit erheblich, da alle relevanten Daten und Tierinformationen in einem vertrauten Format sofort verfügbar sind.



2. Ausgelagerte Jungtiere

Die Anzeige „Ausgelagerte Jungtiere“ in der Tierliste ermöglicht Tierhaltern, die ihr Jungvieh auslagern, den direkten Zugriff auf die vollständigen Tierstammdaten, Lebensläufe, Belegungen, Trächtigkeitsuntersuchungen, Sollkalbedaten und Zuchtwerte aller ihrer ausgelagerten Tiere. In einer eigenen Kategorie in der Tierliste wird der Auslagerungsbestand gebündelt und übersichtlich angezeigt.



3. Kälber aus Embryotransfer

Die Erweiterung der Kälberliste um die „Kälber aus Embryotransfer“ verschafft den Betrieben einen kompletten Überblick über alle geborenen Kälber eines Tieres. Alle relevanten Informationen der Nachzucht einer Kuh können zentral und übersichtlich abgerufen werden. Dadurch können Züchter nicht nur die Herkunft und genetischen Details ihrer Kälber einfach nachvollziehen, sondern auch gezielt deren Entwicklung und Leistung überwachen.



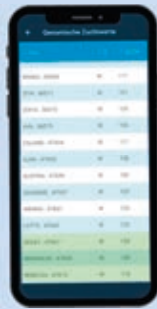
4. Exportselektion im Stall

Der direkte Abruf der Exportselektionsergebnisse aus dem LKV-Herdenmanager im Stall ermöglicht ein kombiniertes Arbeiten zwischen der an Leistungskriterien gebundenen Selektion der Tiere im LKV-Herdenmanager und der praktischen Bewertung der durchgeführten Tierselektion direkt im Stall. Der Landwirt kann dadurch eine schnelle, fundierte Entscheidung zur Exporttauglichkeit treffen.



5. Genomische Zuchtwerte

Die Kennzeichnung von Tieren, die erstmals einen genomischen Zuchtwert erhalten haben, ermöglicht einen schnellen Überblick über neue Zuchtwertinformationen. Dadurch können Züchter frühzeitig auf wertvolle genetische Informationen zugreifen und diese direkt in ihre Zuchtentscheidungen einfließen lassen.



6. Klauengesundheitswert (KGW)

Der KGW ist ein wichtiger Merkmalskomplex hinsichtlich Tierwohl und Wirtschaftlichkeit, und wird jetzt im LKV-Herdenmanager und der LKV-Rind App in der Maske Zuchtwert-Detail im Abschnitt Fitness ausgewiesen. Die Integration des KGW in die Zuchtwertmaske ermöglicht eine umfassendere Bewertung der Tiere und verbessert die Zuchtplanung durch gezielte Berücksichtigung der Klauengesundheit. Datengrundlage sind Klauenbefunde, die im Laufe der letzten Jahre von Klauenpflegern, Tierärzten und auch Landwirten erfasst wurden. Nähere Informationen zum KGW finden Sie auf der Homepage der LfL Tierzucht unter <https://www.lfl.bayern.de/itz/rind/186557/index.php>



7. Bearbeiten von Namen

Die Möglichkeit, bereits vergebene Namen zu bearbeiten, erleichtert die Verwaltung und sorgt für mehr Flexibilität bei der Anpassung von Tierdaten. So bleibt der Datenbestand stets aktuell und übersichtlich. Sie sind damit noch etwas selbstständiger bei der Datenverwaltung.



8. Farbige Kennzeichnung

Die farbige Kennzeichnung von Tieren, die zum Trockenstellen und zum Kalben anstehen, verbessert die Übersichtlichkeit in den Listen und erleichtert die rechtzeitige Planung dieser wichtigen Ereignisse in der Laktation.



ENGELHARDT
Milcherzeugerservice

HOLM & LAUE passion for calves

Ihr Holm & Laue
Kälberexperte

TWIN HUTCH

Minigruppe - Zu zweit statt allein

- ✓ Die Gesamtfläche von 5,8 m² bietet ausreichend Platz für zwei bis drei Kälber
- ✓ Zeitgemäße Pärchenhaltung, entspricht den Bio-Richtlinien



- ✓ Bewährte Calf-Tel Qualität mit bis zu 10 Jahren Garantie
- ✓ Innovative FlexyFence Umzäunung - Box kann betreten werden, während das Kalb ungestört trinkt

Iglu VERANDA

Kälber mobil in Gruppen halten

- ✓ Gesunde Kälberaufzucht für bis zu 14 Tiere
- ✓ Mobil und jederzeit leicht zu versetzen
- ✓ Zweiflächenprinzip: geschütztes Iglu + überdachter Auslauf
- ✓ Ein günstiger Kälberstall, der schrittweise mit Ihrem Betrieb mitwächst



Neues aus dem LKV-Futterlabor Bayern

Neue Mühlen und Absauganlage in der Vermahlung

Grundvoraussetzung für ein zuverlässiges und genaues Messergebnis in der Futtermittelanalytik ist eine sehr gute Probenvorbereitung. Darum müssen wir die verschiedenen Futterarten sorgfältig trocknen und vermahlen. Nur so gelingt uns eine repräsentative und möglichst homogene Probenmatrix. Diese ist sowohl für die Schnellanalytik NIRS als auch für die nasschemischen Untersuchungen Grundlage für ein genaues und reproduzierbares Ergebnis. Im LKV-Futterlabor waren die Mühlen für Grobfutter in die Jahre gekommen, der Mahlraum war nach Jahrzehnten der Benutzung merklich ausgeschlagen. Daher wurde es notwendig, diese gegen neuere, besser ausgestattete Mühlen auszutauschen.

Feinstaub, ein Gefahrstoff

Hinzu kommen die mittlerweile strenger Richtlinien für Arbeitssicherheit beim Umgang mit Staub. Zum Schutz der Mitarbeiter sind in den mit Staub belasteten Arbeitsräumen verstärkte Schutzmaßnahmen wie persönliche Schutzausrüstung (PSA), z.B. Staubschutzmasken, vorgeschrieben. PSA bieten zwar Schutz, können Mitarbeiter aber auch stören oder gar beeinträchtigen. Laut Arbeitssicherheitsgesetz ist der Arbeitgeber verpflichtet, auch bauliche oder gerätetechnische Maßnah-



Die alte Mühle ist in die Jahre gekommen, der Mahlraum war ausgeschlagen.

men zu ergreifen, um die Anwendung von PSA möglichst zu vermeiden.

Um Verschleppungen von Probe zu Probe zu verhindern hat der letzte Reinigungsschritt der Mühlen besondere Bedeutung. Wir achten penibel darauf, dass kein Rest einer Probe in einer Mühle zurückbleibt, bevor die nächste Futterprobe eingefüllt wird. Auf Grund erheblicher Staubentwicklung soll dieser Reinigungsschritt idealerweise in einem von der Raumluft abgetrennten Bereich stattfinden. Dafür wurden neue Grobfuttermühlen angeschafft und Kabinen mit einer eigenen, leistungsfähigen Absaugung von der Landesanstalt für Landwirtschaft, unser Partner und Vermieter, bereits im April 2024 im Labor eingebaut.



Neue Mühlen und Absauganlage im LKV-Futterlabor bieten Präzision und Arbeitsschutz.



Christian Rösch entnimmt optimal vermahlene Probenmaterial aus der neuen Mühle.

Der entstehende Feinstaub wird während der Reinigung sofort mit einer Leistung von 0,8 m/sec in ein Filtersystem abgesaugt und gelangt nicht mehr in den Arbeitsraum. Damit sind unsere Mitarbeiter umfassend geschützt. Auch durch die Bauweise der neuen Mühlen erzielen wir eine wesentlich staubfreiere Umgebung. Der Mahlraum wird während des Mahlvorgangs durch eine Vorrichtung verschlossen und zusätzlich sind die Probengefäße durch

einen dichtschießenden Schraubverschluss direkt mit der Mühle verbunden. Ein Austritt von Staub während der Vermahlung wird dadurch verhindert.

Wir freuen uns sehr, dass der Einbau der Abluftkabinen und die Umrüstung auf die neue Mühlentechnik die Gesundheit unserer Mitarbeiter schützt. Gleichzeitig erreichen wir eine sehr gute Mahlgüte, die für die zur Messung notwendige Homogenität der Futterproben sorgt. Wir bedanken uns vor allem bei unserem Kooperationspartner LfL, dessen Unterstützung für diese Verbesserung maßgeblich war.

Ergebnisbericht per E-Mail

In WebFuLab und unserer LKV-FuLabApp gibt es ab Oktober 2024 die Möglichkeit auszuwählen, ob die Zustellung des Ergebnisberichtes per E-Mail erfolgen soll. Dadurch ist das abschließende Ergebnis der Futtermittelanalyse noch schneller verfügbar und wir schonen wertvolle Ressourcen. Sie haben die Möglichkeit, Ihre E-Mail-Adresse auch für künftige Futtermittelproben zu hinterlegen. Der

Postversand ist weiterhin gegen einen geringen Aufpreis möglich. Analyseergebnisse zur Futterprobe und eventuelle Informationen aus dem Labor sind nach wie vor jederzeit in unserer Online-Plattform WebFuLab oder über die LKV-FuLabApp abrufbar.

Das Team vom LKV-Futterlabor Bayern sagt Danke

Wir haben in den letzten Monaten viel positives Feedback von unseren Kunden bekommen und können bisher auf ein Jahr mit stabilem Probenaufkommen blicken. Deshalb möchten wir uns an dieser Stelle recht herzlich bedanken für Ihre Rückmeldungen und Ihr Vertrauen in unser Labor. Wir bieten Ihnen auch in Zukunft sehr guten Service und Ihre Anliegen rund um die Futtermittelanalysen sind bei uns in besten Händen.

● Laborleitung Marion Nies

EuroTier[®]
First in animal farming.

2024
12. - 15. NOVEMBER
HANNOVER

**DIE WELTLEITMESSE
FÜR PROFESSIONELLE
TIERHALTUNG**



JETZT TICKETS
HOLEN!

**we innovate
animal farming**

Der Leytmeyrhof – Tradition ganz modern



Der frischgebackene Betriebsleiter Thomas Beck hat klare Vorstellungen, wie er seinen Betrieb führen möchte.

(Foto: Thomas Beck)

Als frisch gebackener Betriebsleiter führt Thomas Beck den elterlichen Schweinebetrieb im niederbayerischen Mittergolding, Tiefenbach, nahe Landschut mit viel Bewusstsein für Regionalität und Nachhaltigkeit. Beck wusste schon früh, was ihn antreibt und worauf er im Familienbetrieb die Schwerpunkte legen möchte. Mit einem eigenen Hofladen und Online-Shop hat er Anfang des Jahres begonnen, seine Philosophie umzusetzen.

Als konventioneller Schweinehalter steht der Jungunternehmer vor vielen praktischen Herausforderungen in der täglichen Arbeit, auf die er flexibel reagieren muss. Dennoch braucht es eine gewisse Planungssicherheit und Unabhängigkeit, um in einer Zeit von landwirtschaftlichem Strukturwandel und ungewissen politischen Vorhaben die Verantwortung auf einem Betrieb für Mensch und Tier zu übernehmen.

Die schafft sich Beck auf seine Weise. Schon während seiner Ausbildung zum Landwirt und seiner Weiterbildung zum Agrarbetriebswirt stieg der 26-Jährige mit in den Familienbetrieb ein.

Seit Juli 2024 ist Thomas Beck offiziell Betriebsleiter. Sein Vater Wolfgang Beck, der ebenfalls früh Betriebsleiter war, übergab seinem Sohn den Betrieb bewusst frühzeitig. Dies gab seinem Sohn die Möglichkeit, den Betrieb so weiterentwickeln zu können, wie er heute ist. Der Senior arbeitet nicht mehr am Hof, sondern ist Vollzeit als Geschäftsführer des BBV Kreisverbandes Kehlheim-Landshut tätig und steht dem Betrieb nach wie vor mit Rat und Tat zur Seite, worüber Thomas Beck sehr dankbar ist.

Philosophie am Leytmeyrhof

„Wir haben schon immer um die Ecke gedacht“, sagt Thomas Beck. Zusammen mit seiner Familie und dem gesamten Team auf dem Hof möchte er sich vielseitig aufstellen, um auf möglichst

unabhängigen Vermarktungswegen den Ansprüchen der Verbraucher gerecht zu werden. Dabei ist es ihm wichtig, nachhaltige und ressourcenschonende Landwirtschaft zu betreiben und mit Hilfe von Direktvermarktung die Region und seine Heimat zu stärken. Die Kreislaufwirtschaft und Wertschöpfung innerhalb seines Betriebes möchte Beck weiter ausbauen, da dies für ihn eine wesentliche Grundlage für ein profitables und nachhaltiges Unternehmen ist.

Tierbestand

Beck hält auf seinem Betrieb 250 Zuchtsauen und hat ca. 1.000 Ferkelaufzucht- und ca. 1.800 Mastplätze. Produziert werden 8.000 Ferkel im Jahr, davon mästet er 7.000 Tiere selbst und etwa 1.000 Ferkel werden verkauft. Die Sauen sind noch am Betrieb im Ort, der Ferkelaufzucht- und Maststall wurde in den Außenbereich ausgesiedelt. Der Schweinehalter fährt einen Dreiwochenrhythmus, der konsequentes Arbeiten und ein straffes Zeitmanagement erfordert. Beck ist immer auf der Suche nach Möglichkeiten, die Abläufe im Stall zu optimieren. Mit einer im Ort ansässigen Firma führte er beispielsweise ein Projekt mit seinen „Wartesaunen“ durch. Hierbei wurde die Aktivität der Tiere mit Hilfe von Kamera-Aufzeichnungen gemessen, um den optimalen Besamungszeitpunkt zu ermitteln. Auch bei der Fütterung gibt es Besonderheiten: Beck fügt der Ration der Wartesaunen Silomais in der Flüssigfütterung hinzu. Dabei ist absolute Sauberkeit Grundvoraussetzung. Der Silomais hat für die

Sauen mehrere positive Effekte. Zum einen sind sie durch mehr Ballaststoffe länger satt und somit in der Gruppe ruhiger. Zum anderen konnte Beck durch den positiven Einfluss auf den Darm und damit auch auf das Immunsystem den Antibiotikaeinsatz um 60 Prozent reduzieren. Für die Mastschweine verwendet er Nebenprodukte wie z.B. Molke, Bierhefe oder Kartoffeldampfschalen aus der Region.

Eigenremontierung

Für die Jungsauen-Selektion übernimmt eine Zuchtfirma mit ausgewählter Genetik die Hauptaufgaben. Hierauf legt Beck großen Wert, da mit diesen Tieren die Zukunft für die nächste Generation gelegt wird. Bei der Auswahl achtet er auf robuste, langlebige, leistungsfähige, umgänglich und mütterliche Sauen. Vor allem Größe und Fundament der Tiere, aber auch ausreichend Zitzen sind wichtige Kriterien. Die Eigenremontierung hat für Beck viele Vorteile. Unter anderem, dass er kein Einschleppen von Krankheiten durch Zukauf von Tieren riskiert und eine betriebsspezifische Selektion der Tiere in jeder Generation durchführen kann. Diesen zusätzlichen Managementaufwand nimmt der Betriebsleiter gern auf sich.

Betriebsmanagement

Um den Betrieb zeitlich effektiv und professionell managen zu können, setzt Beck auf Echtzeit-Dokumentation. Hierfür führt er den „LKV-Sauenplaner“ selbst. Weitere LKV-Beratungsangebote, wie regelmäßige Futteruntersuchung, Betriebsvergleich und gesamtbetriebliche Beratung übernimmt der LKV-Ringberater Klaus Leonhart. Für die Unterstützung ist Thomas Beck sehr dankbar, da ihn diese vor Betriebsblindheit bewahren. „Man meint an alles gedacht zu haben, alles im Griff



Foto: Thomas Beck

zu haben und trotzdem gibt es Dinge, die man selbst nicht mehr wahrnimmt, wenn sie zur täglichen Routine gehören.“ So der junge Betriebsleiter. „Es ist gut zu wissen, dass erfahrene Berater mir über die Schulter schauen. Nur wenn die Ursache eines Problems sachgerecht und detailliert ergründet ist, kann gezielt nach Stellschrauben gesucht werden, um die Lösung zu finden.“

Das Team vom Leytmeyrhof

Neben seiner Mutter, die sich als Voll-AK auf dem Betrieb um zahlreiche Aufgaben in Haus, Hof und Stall kümmert, koordiniert Beck ein Team aus weiteren fünf Teilzeitkräften, einer Auszubildenden und einer Landwirtschafts-Gesellin im Praxisjahr.

Während Lorena, seine Lebensgefährtin alle anfallenden Aufgaben, die Direktvermarktung und die Öffentlichkeitsarbeit betreut, haben auch alle anderen Mitarbeiter ihre festen Aufgaben am Hof, im Hofladen oder im Stall. Dank der flexiblen Arbeitszeiten des jungen Teams wird bei hohen Arbeitsspitzen Hand in Hand zusammen geholfen. So kann sich das eingespielte Team wunderbar ergänzen und unterstützen. Verantwortung zu übergeben ist für Beck kein Problem, er hat ein sehr vertrautes Verhältnis zu allen Mitarbeitenden. „Nur gemeinsam

kann man diesen vielfältigen Aufgaben gerecht werden“, so Beck.

Feldwirtschaft und Produktionstechnik

Auf einer Gesamtfläche von 121 ha werden 28 ha Körnermais, 35 ha Gerste, 35 ha Weizen und 23 ha Zuckerrüben angebaut. Außerdem gehören 14 ha Wald zum Betrieb. Daraus erzeugt Beck die Hackschnitzel, die wiederum für die Stallheizung verwendet werden.

Beim Ackerbau konzentriert sich der Betriebsleiter ausschließlich auf Aussaat und Ernte, alle notwendigen Pflanzenschutz-Maßnahmen werden von einem benachbarten Landwirt durchgeführt. So bleibt mehr Zeit, um sich intensiv um die Schweine zu kümmern. Schon während des Studiums hat Beck eine PV-Anlage installiert. Sie ist 500 kWh groß und erzeugt rund 500.000 kWh im Jahr. Davon können 130.000 kWh direkt ohne Speicher im Betrieb genutzt werden. Das entspricht 65 Prozent des Stroms, der im Betrieb jährlich verbraucht wird. Die restlichen 35 werden nachts über das Netz bezogen.

Vermarktung

7.000 Mastschweine werden vom Hof pro Jahr verkauft. Davon geht ein Großteil an die VVG Oberbayern. Ein bisher

noch kleiner Teil von ca. 70 Tieren geht in die Direktvermarktung. Dank der guten Verbindung zur nahe gelegenen Metzgerei Heimberger in Tiefenbach gibt es für die Verbringung der Tiere nur kurze Wege. Hier erfolgen die Schlachtung, Zerlegung und Weiterverarbeitung der Produkte zu Wurstwaren.

Den Schlachthof beliefert Beck einmal pro Woche mit ca. 130-140 Mastschweinen. Über die Direktvermarktung möchten sich Thomas Beck und Partnerin Lorena Neubauer mit dem Label „Leytmeyrhof“ eine eigene Marke für die Region aufbauen und die Anzahl der Schweine für die Direktvermarktung erweitern. Circa 50 Prozent der Produkte, die durch den regionalen Metzger und in der eigenen Hofküche hergestellt werden, können im eigenen Hofladen verkauft werden, der Rest geht an weitere Direktvermarkter in der Umgebung.

Der Hofladen

Ihr modern gestalteter Hofladen, den es seit Anfang des Jahres gibt, liegt im drei Kilometer entfernten Ort Kumhausen. Er ermöglicht den Kunden frische Produkte an den Selbstbedienungs-Kühltheken und Verkaufsautomaten einzukaufen. Man findet hier nicht nur frische Fleisch- und Wurstwaren vom Leytmeyrhof, sondern auch Produkte anderer regionaler Anbieter, z.B. Bauernhofeis, verschiedene Milchprodukte, Kartoffeln und Eier. Für Beck eine wichtige Quelle, um den Menschen in seiner Heimat die Möglichkeit zu geben, sich regional mit qualitativ hochwertigen Produkten zu versorgen. Dabei spielt für ihn Vielfalt und Qualität eine große Rolle.

Hausgemachte Gerichte

Als weitere Vermarktungsmöglichkeit hat sich der Betrieb ein zusätzliches

Standbein aufgebaut. Um alle Teilstücke vom Schwein bestmöglich zu verwerten, werden in der hofeigenen Küche nach eigenen Rezepten unterschiedliche hausgemachte Gerichte für den Verkauf hergestellt. Diese werden in Gläsern eingekocht und sind mehrere Wochen haltbar.

Über einen Onlineshop, den es seit Anfang des Jahres gibt, können sich die Kunden, die im Umkreis von ca. 50 km wohnen, verschiedene Produkte direkt nach Hause liefern lassen. Bestellungen werden bis Mittwoch entgegengenommen und freitags ausgeliefert. Deutschlandweite Lieferungen sind möglich, aber eher die Ausnahme. Die Vermarktung seiner Produkte am Hofladen bedeuten ihm sehr viel. Beck sagt, „Jedes Schwein, das über die Direktvermarktung geht, ist ein gewohntes Schwein.“

Schnellschüsse und Umbauten im Stall



Mit der Direktvermarktung will Thomas Beck künftig eine höhere Wertschöpfung generieren.



Thomas Beck und seine Partnerin Lorena Neubauer wollen auch in Zukunft Schweinehalten – sie blicken positiv und aufgeschlossen auf die Entwicklung des Betriebes



aufgrund politischer „Hau-Ruck-Entscheidungen“ sind für Beck kein Thema. „Wir wollen uns nicht vorschreiben lassen, wie viel unsere Produkte wert sind.“ Der Verbraucher ist für Beck die Schlüsselperson, die festlegt, welche Produkte und Haltungsstufen gekauft werden, und auf den Teller kommen, nicht die Politik. Durch den Verkauf der regionalen und qualitativ hochwertigen Produkte zu angemessenen Preisen, wird die Direktvermarktung und somit die Unabhängigkeit der Landwirte am Standort gefördert.

Transparenz

Mit viel Überzeugung und Leidenschaft führt Thomas Beck den Familienbetrieb und möchte gern jedem, der Interesse hat, die Türen öffnen. Darum ist es ihm eine Herzensangelegenheit Besuchergruppen aller Art regelmäßig transparent zu zeigen, wie es am Leytmeyrhof

zugeht. Auch über die sozialen Medien und auf diversen Veranstaltungen ist Thomas Beck aktiv und aufgeschlossen, seine Sicht der Dinge zu präsentieren.

Ausblick in die Zukunft

Die Tierhaltung möchte Thomas Beck zukünftig weiterverfolgen und der Entwicklung seines Betriebes steht er positiv und aufgeschlossen entgegen. Die Herausforderungen der Zukunft sind für ihn Ansporn seine Ressourcen und sein Team so einzusetzen, dass sie weiterhin erfolgreich wirtschaften können. Sein Netzwerk im Hinblick auf die Direktvermarktung z.B. ins Gastronomiegewerbe möchte er gern erweitern. Wachsen will der junge Unternehmer nicht. Die Auslastung der Wertschöpfung auf seinem Betrieb ist für ihn maßgeblich. Für den Leytmeyrhof wünscht er sich weiterhin eine

gute Zusammenarbeit und Freude am Umgang mit seinen Tieren, sowie Gesundheit und Unabhängigkeit für die Vermarktung seiner Produkte.

Wir wünschen ihm für die Zukunft alles Gute und weiterhin viel Geschick für sein Vorhaben. Wir freuen uns, diesen Ausnahmebetrieb auch in Zukunft professionell zu unterstützen und ihm mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

● Helen Fleckenstein

Frauen stärken für eine zukunftsgerichtete Landwirtschaft



Preisträgerinnen des Women in Ag-Awards 2023: In der Mitte (siebte v.l.) Freya von Czettritz, CEO der DLG Holding.

Foto: DLG

Die DLG legt den Fokus auf Diversität in der Wertschöpfungskette

Eine Auszeichnung für inspirierende Frauen in der Landwirtschaft weltweit und die gezielte Vernetzung von Unternehmerinnen in der Wertschöpfungskette Agrar & Ernährung: Für die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG e.V.) hat die Stärkung von Frauen und die Förderung von Diversität im Agribusiness und der Ernährungswirtschaft eine klare strategische Dimension: Um die enormen Herausforderungen an eine nachhaltig erfolgreiche Landwirtschaft zu fördern, sind vielfältige und kreative Konzepte gefragt. Diese Erkenntnis setzt die DLG im Netzwerk Female Agri Fellows sowie mit dem Women in Ag-Award in die Tat um.

Eine Milchviehalterin aus Cornwall, die mit der Installation einer Gülle-Lagune zur Aufnahme von Biometan ein neues Modell für nachhaltige Landwirtschaft einführt. Eine Expertin für Lebensmittelqualität aus Indien, die sich der Reduzierung von Lebensmittelverlusten verschrieben hat. Eine Frauenrechtsaktivistin aus Somalia, die sich international für die Rechte von Frauen in der Landwirtschaft einsetzt. Eine Expertin für modernste Züchtungstechnologien bei Kartoffeln aus Deutschland. Diese herausragenden und sehr unterschiedlichen Persönlichkeiten haben eines gemeinsam: Sie wurden auf der Agritechnica 2023 in Hannover mit dem Women in Ag-Award ausgezeichnet.

Der Women in Ag Award zeichnet das Engagement herausragender weiblicher Persönlichkeiten aus der internationalen Landwirtschaft aus und erzählt die Geschichten, die hinter den inspirierenden Frauen stehen. Der internationale Preis wird seit 2022 vom Women in Ag-Magazin und der DLG gemeinsam vergeben in den Kategorien Farming, Agribusiness, Education und Technology & Research. Auf der Leitmesse für Tierhaltungsprofis weltweit, der EuroTier im November 2024 in Hannover, wird die Auszeichnung bereits zum dritten Mal verliehen werden.

Immer mehr Frauen sind Gestalterinnen

„Die Rolle von Frauen in der Landwirtschaft, im Agribusiness und in den

Agrarwissenschaften ändert sich weltweit. Immer mehr Frauen gestalten als Führungskräfte auf dem eigenen Betrieb oder in Unternehmen, Forschung oder Lehre die Zukunft der Landwirtschaft. Immer mehr Frauen sind Initiatorinnen und Impulsgeberinnen einer weltweit nachhaltigen Ernährungsproduktion. Immer mehr Frauen prägen als Journalistin, Bloggerin oder Influencerin den landwirtschaftlichen Diskurs“, betont Freya von Czettritz, CEO der DLG Holding.

Gemeinsam wollen die DLG und das Women in Ag-Magazin daher die Erfolgsstory des Awards fortschreiben und wegweisende Unternehmerinnen, Kommunikatorinnen sowie Wissenschaftlerinnen aus der Branche weltweit ins Rampenlicht rücken: „Der Women in Ag-Award genießt nach nur zwei Jahren bereits hohe Anerkennung in der Branche – das zeigen die hohen Zahlen an Bewerberinnen, die überzeugenden Porträts der Gewinnerin sowie die große Aufmerksamkeit in den Medien und der Öffentlichkeit“, freut sich Kim Schoukens, Chefredakteurin des digitalen Women in Ag Magazine.

Erfolg braucht Pluralität

Für die DLG hat die Förderung von Frauen sowie allgemein Pluralität und Diversität in der Landwirtschaft strategische Bedeutung: Das Agrar- und Ernährungssystem der Zukunft muss hohe Produktivität und maximale Ressourcenschonung miteinander in Einklang bringen. Um diese Herausforderung zu meistern, brauchen Landwirtschaft, Agribusiness und Ernährungsindustrie innovative Köpfe. Für den nachhaltigen Erfolg sind vor allem Vielfalt im Denken und Handeln gefordert. Deshalb hat die DLG zusätzlich zum Women in Ag-Award im Jahr 2023 das Netzwerk Female Agri Fellows ins Leben gerufen.

„Studien zeigen, dass Unternehmen mit ausgewogenem Verhältnis von weiblichen und männlichen Mitarbeitenden erfolgreicher sind. Auch Organisationen mit Teams, die vielfältig sind im Hinblick sowohl auf das Geschlecht als auch beispielsweise in puncto religiöser Orientierung oder ethnischer Herkunft, sind demnach besser aufgestellt als solche mit einer homogenen Belegschaft“, erläutert Freya von Czettritz die strategische Dimension hinter den Aktivitäten zur Förderung von Frauen in der Agrar- und Ernährungswirtschaft bei der DLG.

„Bei den Herausforderungen, die das Agrar- und Ernährungssystem der Zukunft meistern muss, müssen wir alles Potenzial an Kreativität, Innovationsfreude und Leistungsfähigkeit mobilisieren.“ Mit dem Women in Ag-Award und den Female Agri Fellows will die DLG einen professionellen Beitrag für eine vielfältige und zukunftsorientierte Agrarbranche und Ernährungsindustrie leisten“, führt die CEO der DLG Holding GmbH aus.

Vernetzung mit weiblichen Führungspersönlichkeiten

Die Female Agri Fellows bieten Frauen ein offenes Netzwerk, in dem sie ihre Anliegen diskutieren können. Das Netzwerk bündelt Kompetenz und Per-

spektive von Frauen aus unterschiedlichen Bereichen der Branche. Frauen bekommen auf diese Weise die Möglichkeit, sich individuell mit weiblichen Führungspersönlichkeiten im Agribusiness zu vernetzen. Außerdem können sich Expertinnen aus dem Agrar- und Ernährungsbereich melden, wenn sie Vorträge oder Trainings halten. Die Female Agri Fellows schauen dann, ob ihre Themen beispielsweise zu einer DLG-Veranstaltung oder in das Fachprogramm einer DLG-Messe passen.

„Auf diese Weise wird die Sichtbarkeit von kompetenten Frauen in der Agrar- und Ernährungswirtschaft ganz konkret erhöht. Wir vermitteln übrigens auch Unternehmen, die beispielsweise eine Frau als Keynote-Speakerin für einen Event suchen, gerne Expertinnen aus den Reihen der Female Agri Fellows“, betont von Czettritz. Im Zusammenspiel würden Initiativen wie eben die Female Agri Fellows und der Women in Ag-Award verschiedene Anlässe schaffen für das übergeordnete Ziel, das Agribusiness vielfältig und erfolgreich aufzustellen.

Die Sichtbarkeit der Female Agri Fellows in der Agrarwirtschaft baut die DLG systematisch aus: Bereits 2023 hat das Netzwerk beispielsweise damit begonnen, ein eigenes Impulsforum der Female Agri Fellows für die



Reger Zuspruch beim Begrüßungsereignis „Check-in Coffee“ mit den Female Agri Fellows auf der DLG-Wintertagung 2024 in Leipzig

Foto: DLG

DLG-Wintertagung 2024 in Leipzig zu konzipieren. „Mit dem Forumstitel „Abenteuer Liebe & Betrieb – Absicherung und Vermögensaufbau von Mitunternehmerinnen“ haben wir einen Themenkomplex aufgegriffen, der für Frauen in der Branche sehr wichtig ist“, sagt dazu Freya von Czetztritz.

Maßgeschneidertes Know-how für die Vermögensbildung

Passend dazu wurde den Teilnehmerinnen des Fachforums für ihre Bedürfnisse maßgeschneidertes Know-how mit auf den Weg gegeben: Die unabhängige Finanzberaterin Ute

Regina Voß, Geschäftsführerin von frau & vermögen, sensibilisierte Mitunternehmerinnen auf landwirtschaftlichen Betrieben für eine unabhängige Vermögensbildung sowie Verwaltung der Finanzen. So schärfte Voß das Bewusstsein der Teilnehmerinnen dafür, den eigenen Wert zu kennen und zu hinterfragen. Ein weiterer Tipp: Eine eigene „Schatzkiste“ muss her. In diese Schatzkiste gehören der Finanzexperten zufolge eine Ausbildung und ein eigenes Einkommen. Sich nur auf kleine Beträge aus der Rentenkasse zu verlassen, davon rät die Unternehmerin ab. Besser sei es, schon in jun-

gen Jahren zum Beispiel in Fonds zu investieren und sich nicht vom Partner abhängig zu machen.

Zudem konnten die Besucherinnen des Fachforums „Abenteuer Liebe & Betrieb“ folgenden Tipp mit nach Hause nehmen: Ein wichtiger Schritt zur Vorsorge ist laut Voß die Erstellung eines Notfallordners, der alle relevanten Dokumente enthält wie Testament und Darlehensverträge, Kontovollmachten und Passwörter. Denn aus Erfahrung mit ihren eigenen Kunden wisse sie, wie es ist, wenn keine Vorkehrungen getroffen wurden: „Eine große Katastrophe“.

Die Female Agri Fellows auf einen Blick

- Female Agri Fellows vernetzen Unternehmerinnen, und die, die es werden wollen
- Female Agri Fellows profitieren von dem Austausch über Praxisbeispiele und der Expertise der anderen
- Ein zentrales Anliegen ist das Empowerment von Frauen entlang der Wertschöpfungskette Agrar & Ernährung
- Mentoring mit weiblichen Führungspersönlichkeiten bietet die Möglichkeit Strategien oder Ideen zu schärfen
- Spezielle Informationsformate auf DLG-Events und Messen tragen zum Know-How-Transfer bei www.dlg.org/ueber-uns/female-agri-fellows
- Expertinnen, die einen wertvollen Beitrag zu DLG e.V. Facharbeit leisten wollen, können sich gezielt engagieren und werden sichtbar

Mehr Informationen zum Women in Ag-Award finden Sie hier:
www.eurotier.com/de/awards/women-in-ag

● Stefanie Pionke, DLG-Newsroom

Starke Frauen beim LKV Bayern

Auch beim LKV Bayern haben wir viele starke Frauen, die hervorragende Arbeit für Bayerns Nutztierhalter leisten. Eine, die sich besonders engagiert ist die Milchviehproduktionsberaterin Jeanette Stockbauer. Sie vermittelt Landwirten aber auch Molkereien, Landwirtschaftsschülern oder Mitarbeitern der ÄELF Wissen über die Grundlagen der Milchviehhaltung bis hin zur neuen Methanberatung. Darüber hinaus leitet sie drei Arbeitskreise speziell für Bäuerinnen. Auch außerhalb des LKV engagiert sich sie für die Landwirtschaft und ist beispielsweise Mitglied des Meisterausschusses. Mit Unterstützung der Kolleginnen aus der Presse hat die junge Beraterin sich deshalb auch für den Women in Ag-Award beworben. Wir drücken ihr die Daumen!

Landwirtschaftliche Familienberatungsstellen der Kirchen in Bayern

Die Landwirtschaftlichen Familienberatungsstellen werden personell und finanziell getragen von den katholischen Bistümern und der evangelischen Landeskirche. Durch die Bezuschussung des Landes Bayern und durch Spenden sind die Beratungen für die Ratsuchenden kostenfrei. In den Beratungsstellen arbeiten Haupt- und Ehrenamtliche Beraterinnen und Berater mit viel Erfahrung und Engagement seit über 30 Jahren Hand in Hand.



Die landwirtschaftliche Familienberatung der Kirchen betreut Landwirtschaftsfamilien bei der Konfliktbewältigung.

Bild: pixabay/s05prodpresidente

Die Beratung findet entweder vor Ort an den Betrieben oder in den Beratungsstellen statt. Natürlich gibt es Schweigepflicht. Die Beratung beruht auf Freiwilligkeit der Teilnehmenden.

Leben und arbeiten am Hof bringt oft große Herausforderungen mit. Spätestens wenn wichtige Entscheidungen, wie die Hofübergabe anstehen, wird sichtbar, wie Konflikte in den Familien konstruktiv bearbeitet, vermieden werden oder gar eskalieren können. Spätestens hier wäre Beratung hilfreich.

Menschen können aus gesundheitlichen Gründen in Krisen geraten. Depression, Sucht, Krankheit und Todesfälle in den Betrieben sind Situationen, in denen Ratsuchende bei den Beraterinnen und Beratern Gehör finden, unterstützt und begleitet werden. Angst und Ohnmacht werden dadurch

oft kleiner und die Ratsuchenden erarbeiten sich neue, zuversichtliche Gedanken, Ideen und Perspektiven. Lebensereignisse bei denen Sinn, Worte und Mut verloren gingen, können im Laufe der Gespräche neu betrachtet werden. Neuer Lebensmut tut sich auf. „Ich kann nicht mehr – es muss sich was ändern“ sind häufig genannte Sätze bei dem ersten Gespräch am Telefon, in einer E-Mail oder in der persönlichen Beratung. Grund für diese Aussagen sind Streitigkeiten unter den Generationen, Geschwistern oder bei Paaren. Oft geht es um psychische, seelische und körperliche Überlastung die Kommunikation erschweren. Hier hilft oft externe Gesprächsführung und Mediation weiter, die dafür sorgt, dass alle Beteiligten gehört werden und alle am Tisch zuhören ohne dass kommentiert oder unterbrochen oder beleidigt wird.

Das Leben am Hof wird manchmal auch geprägt durch traumatisierende Ereignisse aus der Vergangenheit. Verlustängste, Missverständnisse, das Gefühl nicht zu genügen oder keinen Platz am Hof zu haben, machen sich breit. Manchmal ist es auch das Gefühl der Einsamkeit und religiöse Fragen, die keine Antworten finden, die einem Ruhe und Kraft rauben.

Die Person, die sich an eine Beratungsstelle wendet, will gehört und verstanden werden. Die Ratsuchenden wollen ihre Gedanken ordnen oder erst einmal in einem geschützten Rahmen laut aussprechen, was sie bedrückt und beschäftigt, nicht mehr schlafen lässt, nicht mehr klar denken lässt.

„Ich muss es doch alleine schaffen – andere schaffen es doch auch“ sind Gedanken, die jemanden hindern könnten, sich an die Landwirtschaftliche Famili-



enberatung zu wenden. Scham, Resignation und Verzweiflung sind oft groß und haben sich in den Köpfen und Herzen ausgebreitet. Ein erstes Gespräch in einer vertraulichen Umgebung führen bei den Ratsuchenden oft schon zu einer ersten Erleichterung und zur Gewissheit eben nicht alleine alles schaffen zu müssen.

In einem Erstgespräch wird geklärt, welche Themen vorherrschen und mit welchen Personen, was besprochen werden sollte. Die Ratsuchenden formulieren Ziele und Wünsche für die Zeit der Beratung und darüber hinaus. Die Anzahl der Gespräche ist abhängig davon, was notwendig ist, und was den Ratsuchenden und Ratgebenden sinnvoll erscheint.

Natürlich freuen sich die einzelnen Beratungsstellen auch über Spenden. Das Spendenkonto des Landeskuratoriums lautet:

Liga Bank München
IBAN: DE43 7509 0300 0009
042466

Die Beratungsstellen sind auf Bayernebene im Landeskuratorium Landwirtschaftliche Familienberatung in Bayern e.V. organisiert. Hier findet auch die systemische Beratungsausbildung der Ehrenamtlichen statt.

**Hier finden Sie
Ansprechpartner:**

Bäuerliche Familienberatung der Erzdiözese München u. Freising

Münchener Straße 1 | 83620 Feldkirchen-Westerham

Tel.: 0151 12 20 42 67 (Di 8.30 - 18.00 Uhr, Mi 8.30 - 12.30 Uhr)

E-Mail: pbartlechner@eomuc.de | Internet: www.erzbistum-muenchen.de

Ländliche Familienberatung Bistum Passau

Höllgasse 29 | 94032 Passau

Tel.: 0851 393-5800 | Mobil: 0151/17653139

E-Mail: lfb@bistum-passau.de | Internet: www.lfb-passau.de

**Landwirtschaftliche Familienberatung
der Evangelischen Kirche in Bayern**

Hesselbergstr. 26 | 91726 Geroltingen

Tel.: 09854-1036 | Fax: 09854-1050

E-Mail: lfb@ebz-hesselberg.de | Internet: www.lfb-bauernnotruf.de

Landwirtschaftliche Familienberatung der KLB Bamberg e.V.

Poststraße 10 | 96117 Memmelsdorf

Tel.: 0171/3019988

E-Mail: info@lfb-bamberg.de | Internet: <https://lfb-bamberg.de>

Ländliche Familienberatung für Landwirtschaft, Weinbau und Gartenbau der KLJB und KLB in der Diözese Würzburg

Ottostr. 1 | 97070 Würzburg

Tel.: 0931-386-63725 | Fax: 0931-386-63729

E-Mail: info@lfb-wuerzburg.de | Internet: www.lfb-wuerzburg.de

Bäuerliche Familienberatung Diözese Augsburg e. V.

Kitzenmarkt 20 | 86150 Augsburg

Tel.: 08222-411166 | E-Mail: bfb@bistum-augsburg.de

Internet: www.klb-augsburg.de/baeuerliche-familienberatung

Landwirtschaftliche Familienberatung der KLB in der Diözese Eichstätt

Luitpoldstraße 2 | 85072 Eichstätt

Tel.: 08421-50888 | Fax: 08421-50628

E-Mail: lfb@bistum-eichstaett.de | Internet: www.klb-eichstaett.de

Beratung für bäuerliche Familien in der Diözese Regensburg

Obermünsterplatz 7 | 93047 Regensburg

Tel.: 0941/597-2468

E-Mail: bfb@bistum-regensburg.de

Internet: www.klb-regensburg.de/beratung-fuer-baeuerliche-familien

Dr. Stefanie Gabler

Wie würden Sie einem Kind den Genossenschaftsverband Bayern e.V. erklären?

Der Genossenschaftsverband Bayern e.V. (GVB) ist ein Zusammenschluss von Unternehmen der Rechtsform „Genossenschaft“ in Bayern. Kennzeichen der Genossenschaft ist die Idee der „Hilfe zur Selbsthilfe“, d.h. es schließen sich Personen oder Unternehmen zusammen, die gleiche Ziele verfolgen und diese Ziele durch gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb erreichen wollen.

Neben allen bayerischen Volks- und Raiffeisenbanken sind ca. 1.445 Genossenschaften aus den ländlichen und gewerblichen Bereich Mitglieder des GVB, wie z.B. Molkereigenossenschaften, Raiffeisenhandelsgenossenschaften, Winzergenossenschaften, Energiegenossenschaften und noch viele andere mehr. Aufgabe des GVB ist es, die wirtschaftlichen Verhältnisse seiner Mitglieder zu prüfen, sie zu beraten, ihre Gremien und Mitarbeiter weiterzubilden und ihre Interessen gegenüber Politik und Öffentlichkeit zu vertreten.

Was gefällt Ihnen an Ihrem Job?

Ich bin beim GVB für die Beratung und Betreuung der Molkerei- und Milchliefergenossenschaften zuständig. Im Rahmen meiner Arbeit muss ich Sitzungen unserer Fachausschussmitglieder und Fortbildungsveranstaltungen für die Gremiumsmitglieder der Molkereien organisieren, mich mit verschiedenen milchwirtschaftlichen Themen beschäftigen und unsere Mitgliedsmolkereien im Rahmen der Marktstrukturförderung betreuen. An meinem Job gefällt mir, dass ich es stets mit aktuellen Themen aus der Milch- und Molkereiwirtschaft zu tun habe, die nie langweilig werden.

Was verschafft Ihnen Ausgleich zur Arbeit?

Ich gehe gerne spazieren oder trainiere auf dem Crosstrainer. Außerdem unterstütze ich meinen Bruder öfter einmal beim Melken und der Stallarbeit. Das erdet mich ungemein.

Mit welcher bekannten Persönlichkeit würden Sie gerne einen trinken gehen?

Am liebsten mit Markus Söder.



Portrait Dr. Stefanie Gabler

Aufgewachsen bin ich auf einem Milchviehbetrieb in der Nähe von Neuburg a. d. Donau, den es heute immer noch gibt. Nach dem Abitur studierte ich an der TU München-Weihenstephan Agrarwissenschaften, Fachrichtung Milchwissenschaften, und promovierte anschließend mit dem Thema Möglichkeiten und Probleme der Eigenkapitalbildung bei Molkereiunternehmen der Rechtsform Genossenschaft zum Dr. oec. Im Rahmen meiner Forschungstätigkeit befasste ich mich viel mit Milchpreisvergleichen, Bilanzanalysen und Finanzierung. Seit 2004 bin ich beim Genossenschaftsverband Bayern e.V. tätig.

Was ist Ihr Traumauto?

Eigentlich träume ich nicht von Autos. Aus Umweltgründen bevorzuge ich kleine Autos mit einem niedrigen Spritverbrauch. Schön finde ich ein Porsche Cabriolet.

Wer ist Ihr wichtigster Lehrmeister?

Das Leben selbst.

Was ist Ihre Lieblingsfernsehsendung/ Ihr Lieblingspodcast?

Ich schaue wenig fern. Wenn, dann Nachrichten oder Maischberger und die heute-show. Mein Lieblingspodcast ist „Die Landespolitik“ von BR 24.

Was fällt Ihnen zu den folgenden Stichworten ein?

- **Familie** – steht auf meiner Prioritätenliste ganz oben.
- **Heimat** – ist und bleibt das schöne Bayern.
- **LKV Bayern** – Milchleistungsprüfung und Milchprüfing: insbesondere über meine Tätigkeit als Delegierte des GVB beim Milchprüfing Bayern e.V. haben wir viele Berührungspunkte.

Woran arbeiten Sie aktuell?

Unternehmen, die landwirtschaftliche Erzeugnisse verarbeiten oder vermarkten, können Zuschüsse erhalten, wenn sie

investieren. Aktuell berate ich eine unserer Mitgliedsmolke-eien bei der Beantragung der Zuschüsse und erstelle ein Gutachten über die Wirtschaftlichkeit der Investitionsmaßnahmen.

Was möchten Sie unseren rund 20.000 Mitgliedsbetrieben mit auf den Weg geben?

Liebe Bäuerinnen und Bauern, ich weiß, was Sie täglich alles leisten und Sie haben dafür meine volle Anerkennung. Ich möchte Sie dazu ermutigen, trotz der zunehmenden bürokratischen, umweltpolitischen und zahlreichen anderen Auflagen den Kopf nicht in den Sand zu stecken, sondern weiter nach vorne zu blicken. Oft ergeben sich aus Veränderungen auch Chancen. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir auch in Zukunft noch viele leistungsfähige landwirtschaftliche Betriebe in Bayern brauchen, um die Bevölkerung mit qualitativ hochwertigen Lebensmitteln zu versorgen.



Ausgereifte Lösungen für die elektronische Kennzeichnung von Rindern, Schweinen, Schafen und Ziegen.

Wir unterstützen Sie mit intelligenten Lösungen für die Rückverfolgung und die Identifizierung Ihrer Herde. Verbessern auch Sie Ihr Herdenmanagement mit elektronischer Kennzeichnung von Allflex.

Entdecken Sie die Vorteile – Jetzt beraten lassen!



+49 (0)5924 44898 20
sales.allflex@msd.de
www.allflex.de



PASST WIE
KEIN ANDERER

BESTES
ENERGIE-
SPARKONZEPT



Eisspeicherkühlung • Kochendwasserreinigung • Energiemanagement

NUTZEN SIE UNSERE KOSTENLOSE ENERGIEEFFIZIENZ-BERATUNG



M²erlin - mehr erfahren!

Lemmer-Fullwood GmbH
Oberstehöhe, 53797 Lohmar
Tel.: +49(0)2206/9533 0



**LEMMER
FULLWOOD**

Können melken mit Verstand...

www.lemmer-fullwood.com